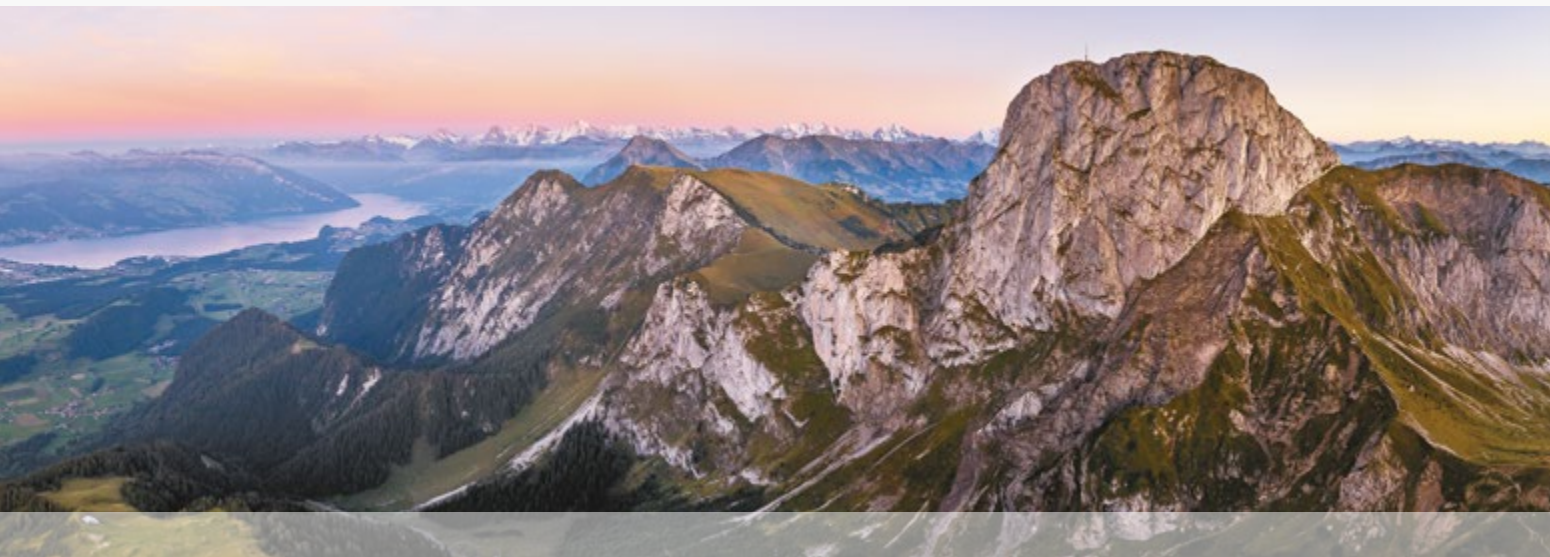




Geschäftsbericht 2021

Aus Erfahrung
aekbank.ch

AEK 
— BANK 1826 —



195. Geschäftsjahr der AEK BANK 1826 Genossenschaft

Erstattet vom Verwaltungsrat an die Generalversammlung der Genossenschafterinnen und Genossenschafter vom 12. März 2022.

Die bankengesetzliche Prüfung wurde durch die PricewaterhouseCoopers AG und die interne Revision durch die Grant Thornton AG durchgeführt.
Die Befunde der statutarischen und obligationenrechtlichen Revisionen der Jahresrechnung 2021 sind im «Anhang zum Geschäftsbericht 2021» wiedergegeben.

Generalversammlung 2021

Die Generalversammlung der AEK Bank vom 13. März 2021 fand aus Rücksicht auf die Gesundheit während der Covid-Pandemie in einem ungewohnt kleinen Rahmen in den Bankräumlichkeiten der AEK Bank im «Falken Thun» statt. 629 Genossenschafterinnen und Genossenschafter haben ihre Stimme auf dem schriftlichen Weg abgegeben, sämtliche Traktanden wurden mit grosser Mehrheit angenommen. Auf Antrag des Verwaltungsrates wurden 42 neue Genossenschafterinnen (10) und Genossenschafter (32) gewählt.

Digitaler Geschäftsbericht mit Anhang zum Geschäftsbericht 2021

Der Geschäftsbericht 2021 ist auch in digitaler Form verfügbar und beinhaltet den Anhang zum Geschäftsbericht 2021 (als PDF-Datei, neu nicht mehr als Printversion verfügbar). Auch rund um das regionale Engagement der AEK BANK 1826 enthält der digitale Geschäftsbericht zusätzlichen Inhalt:
bericht.aekbank.ch

Inhalt

Zusammengefasst	In Kürze	7
AEK BANK 1826	Verwaltungsrat	13
	Geschäftsleitung	14
	Kader	15
	Organigramm	16
Vorworte	Cajetan Maeder, Präsident des VR	21
	Markus Gosteli, Vorsitzender der GL	23
Rückblick	Berichte aus den Bereichen	30
	Personelles	38
Jahresbericht	Jahresbericht	42
	Bilanz	48
	Erfolgsrechnung	50
Einblick	Chronik Teil VI: 100 Jahre AEK Thun:	
	Jubiläumsfest, Denkschrift plus Greisenasyl	55
	Neuer Standort für die Niederlassung Spiez	63





Worte und Zahlen

Zusammengefasst

Die AEK Bank darf insgesamt ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2021 verbuchen. Zugleich wurde sie vor viele Herausforderungen gestellt, nicht zuletzt auch in Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie und den veranlassten Hygiene- und Schutzmassnahmen des Bundes und des Kantons Bern.

In Kürze

Rechtsform

Die AEK Bank ist mit einer Bilanzsumme von über CHF 5.3 Milliarden eine der grössten unabhängigen Regionalbanken der Schweiz. Als Genossenschaft ohne Grundkapital gehört sie sich selbst und erhöht ihre Eigenmittel laufend mit der Zuweisung aus ihrem Geschäftserfolg.

Mitarbeitende

151 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter¹ plus 9 Lernende prägen das Image, die Dienstleistungen und die Produkte der AEK Bank. 87 Frauen und 64 Männer engagieren sich in sechs verschiedenen Fachbereichen und in drei Stabsstellen tagtäglich für die AEK Bank.

Kundenstamm

Über 69'000 Privatkunden, KMU, Freischaffende, Stiftungen, Vereine und öffentlich-rechtliche Körperschaften finden bei der AEK Bank alle Finanzdienstleistungen einer regionalen Universalbank.

Regionales Engagement

Die AEK Bank ist eine Bank mit gemeinnütziger Ausrichtung. Diese wird in ihren Statuten festgehalten. Als Sozial-, Kultur-, Sport- und Naturförderin unterstützte sie im Jahr 2021 mehr als 600 Vereine, Projekte und Anlässe in ihrem Geschäftsgebiet.

Regionale Verankerung

An erster Stelle steht bei der AEK Bank die persönliche Nähe zu den Kunden. 14 Niederlassungen stehen als dichtes Filialnetz zur Verfügung. Darüber hinaus betreibt die AEK Bank 12 stationäre Bancomaten in der Region und verfügt über 4 mobile Bancomaten, die an regionalen Anlässen eingesetzt werden können. Der Hauptsitz befindet sich direkt am Aarequai beim Thuner Lauitor. Die Kundschaft wird zusätzlich in 10 Niederlassungen rund um den Thunersee, in 2 Niederlassungen im Niderrsimmental sowie am Standort Bern beraten. Wenn immer möglich berücksichtigt die AEK Bank bei der Zusammenarbeit mit Dritten das Gewerbe in der Region.

Sicherheit

Auf Sicherheit legt die AEK Bank grossen Wert: Liquidität und Eigenkapital sollen bei ihr stets in substanziell höherem Ausmass vorhanden sein, als von der FINMA gefordert und im Marktvergleich üblich.

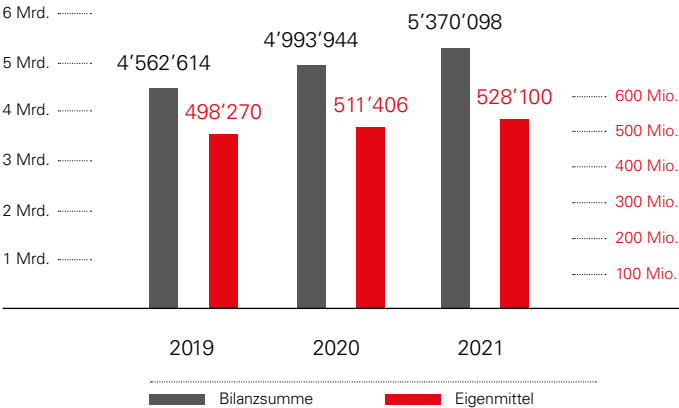
Eigenmittel

Starke Eigenmittel sind das Fundament der Sicherheit einer Bank. Mit einer Eigenmittelquote von 22.3 % im Vergleich zur erforderlichen Quote von 11.2 % weist die AEK Bank einen deutlich höheren Wert aus und gehört zu den bestkapitalisierten Banken der Schweiz.

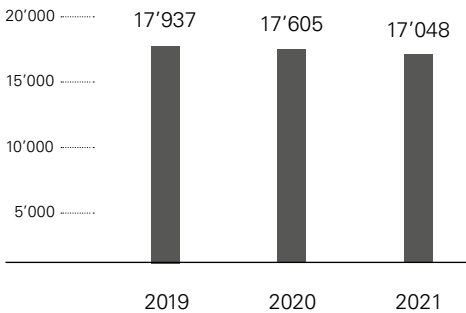
¹ Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird nachfolgend auf die gleichzeitige Verwendung weiblicher und männlicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten für beide Geschlechter.

In Kürze

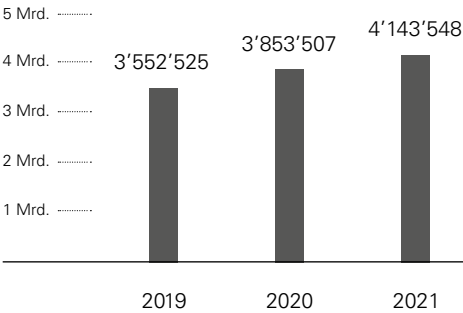
2019–2021
Bilanzsumme und Eigenmittel
in CHF 1'000



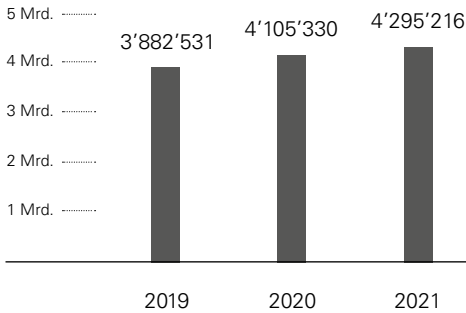
2019–2021
Geschäftserfolg
in CHF 1'000



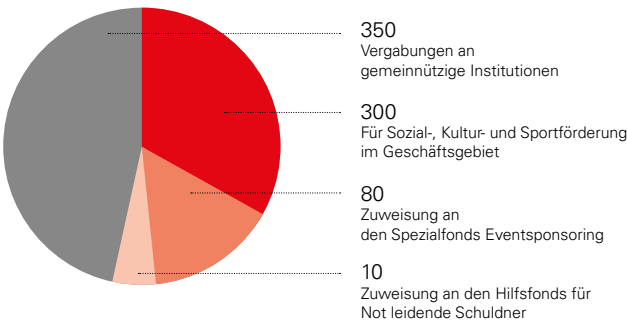
2019–2021
Kundengelder
in CHF 1'000



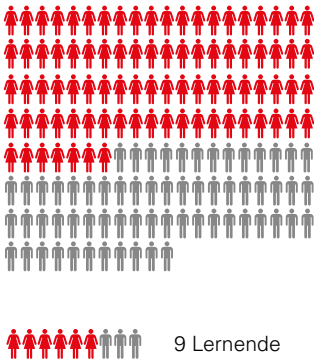
2019–2021
Kundenausleihungen
in CHF 1'000



2021
Soziales Engagement
in CHF 1'000



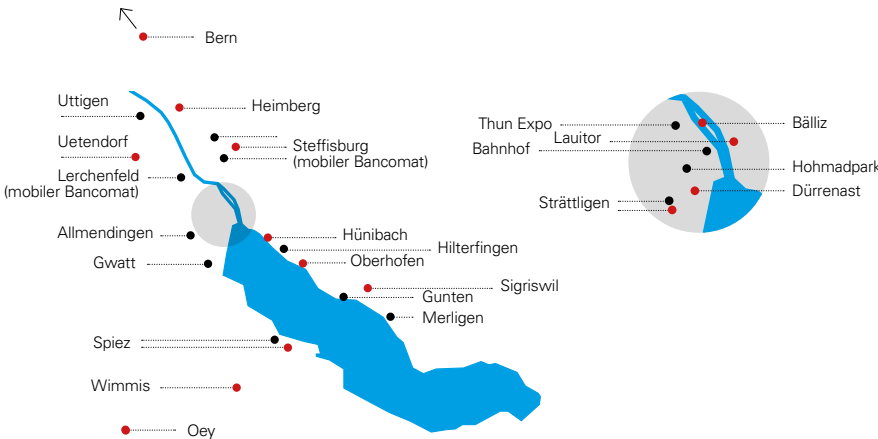
2021
Mitarbeitende
151 (–2 im Vergleich zu 2020)



2021
Niederlassungen
Hauptsitz: Hofstettenstrasse 2, 3602 Thun

14

- Niederlassung
- Bancomat







Verantwortung und Zusammenarbeit

AEK BANK 1826

Für individuelle Kundenbedürfnisse bietet die AEK Bank stets persönliche und massgeschneiderte Lösungen. Auf Vertrauen und Sicherheit legt sie dabei grössten Wert.

Verwaltungsrat



Sitzend v.l.n.r.
Philemon Zwygart², Hilterfingen
Geschäftsführer GEFAB Genossenschaft

Dr. Katrin Fuhrer, Thun
Mitglied Geschäftsleitung TOFWERK AG

Ulrich Scheidegger¹, Schwarzenegg
dipl. Kaufmann HKG (Vizepräsident)

Marlise Rüfenacht², Seftigen
Notarin

Cajetan Maeder¹, Oberhofen
lic. oec. HSG (Präsident)

Stehend v.l.n.r.
Dr. Christoph Bangerter¹, Sigriswil
Arzt

Christoph Sigrist, Uttigen
Geschäftsführer Landi Thun

Fredy Brügger², Thun
Partner T+R AG

¹ Mitglied VR-Ausschuss
² Mitglied VR-Prüfusschuss

Sämtliche Verwaltungsräte, mit Ausnahme von Philemon Zwygart, sind unabhängig im Sinne des FINMA-Rundschreibens 2017/1.
Revisionsstelle: PricewaterhouseCoopers AG, Bern

Geschäftsleitung



(v.l.n.r.)

Markus Gosteli (Vorsitz)
eidg. dipl. Bankfachmann,
SKU Advanced Management Program
> Unternehmensentwicklung

Marcel Eberhart (ab 1.1.2022)
Bankkaufmann
> Niederlassungen

Thomas Heiniger
eidg. dipl. Bankwirtschafter HF,
SKU Advanced Management Program
> Kundencenter

Adrian Boss
Bankfachmann und Finanzplaner
mit eidg. Fachausweis,
SKU Advanced Management Program
> Kundenberatung

Patric Vaudan
Ausbildung für Fachmann Finanz- und
Rechnungswesen,
SKU Advanced Management Program
> Finanzen und Immobilien

Raymond Lergier (bis 31.12.2021)
eidg. dipl. Bankfachmann,
Treuhandler mit eidg. Fachausweis
> Anlagen

Kader

Pascal Alder
Anlagen

Christof Ammann
Kundenberatung

Michèle Ammann-Dubach
Niederlassung Oberhofen

Peter Amstutz
Regulation und Risiko

Fabio Bartlome
Frontunterstützung

Rita Baumann
Kundenberatung

Lorenz Baur
Niederlassung Spiez

Martin Berner
Anlageadministration

Rudolf Bohren
Regulation und Risiko

Christoph Brunner
Zahlungsverkehr/E-Banking

Therese Burri
Kundenberatung

Michel Chamoun
Niederlassung Strättlingen

Reto Eggimann
Kundenberatung

Hans Fankhauser
Kundenberatung
Pensionierung per 31.3.2021

Michael Fankhauser
Informatik und Projekte

Simone Fankhauser

Kreditverarbeitung

Bruno Feller
Leiter Niederlassungen
Pensionierung per 31.12.2021

Ursula Flück
Kreditverarbeitung

Heidi Graf
Kontenservice

Lilian Graf
Kundenberatung

Monia Graf
Kundenberatung

Marianne Habegger
Kundenberatung

Julian Hollinger
Regulation und Risiko

Nataly Jungclaus
Niederlassung Heimberg

Monika Krebs
Kundenberatung

Reto Küpfer
Zahlungsverkehr/E-Banking

Nanette Linder
Marketing und PR

Ursula Linder
Niederlassung Bern

Sandra Liniger
Kreditverarbeitung
bis 30.9.2021

Matthias Ludwig
Rechnungswesen

Christian Mathez

Kreditverarbeitung

Manuel Meister
Informatik und Projekte

Urs Moschen
Immobilien und Sicherheit

Barbara Müller-Bachmann
Kaderplanung und
Führungsentwicklung
Pensionierung per 31.5.2021

Andrea Ogi
Kreditverarbeitung
bis 31.8.2021

Marco Pulfer
Niederlassung Bern
bis 31.7.2021

Barbara Reber-Kernen
Niederlassung Oey

Marco Ryter
Niederlassung Uetendorf

Peter Scheidegger
Immobilien

Markus Schläppi
Kundenberatung

Iwan Schneider
Kundenberatung

Annette Seiler
HR-Management

Barbara Streun
Kundenberatung

Marcel Stübi
Niederlassung Wimmis

Simon Sutter

Marketing und PR

Carmen Theiler
Kontenservice

Hans Tschan
Logistik

Alessandra Tschanz
Kundenberatung

Manuela von Gunten-Boss
Niederlassung Sigriswil

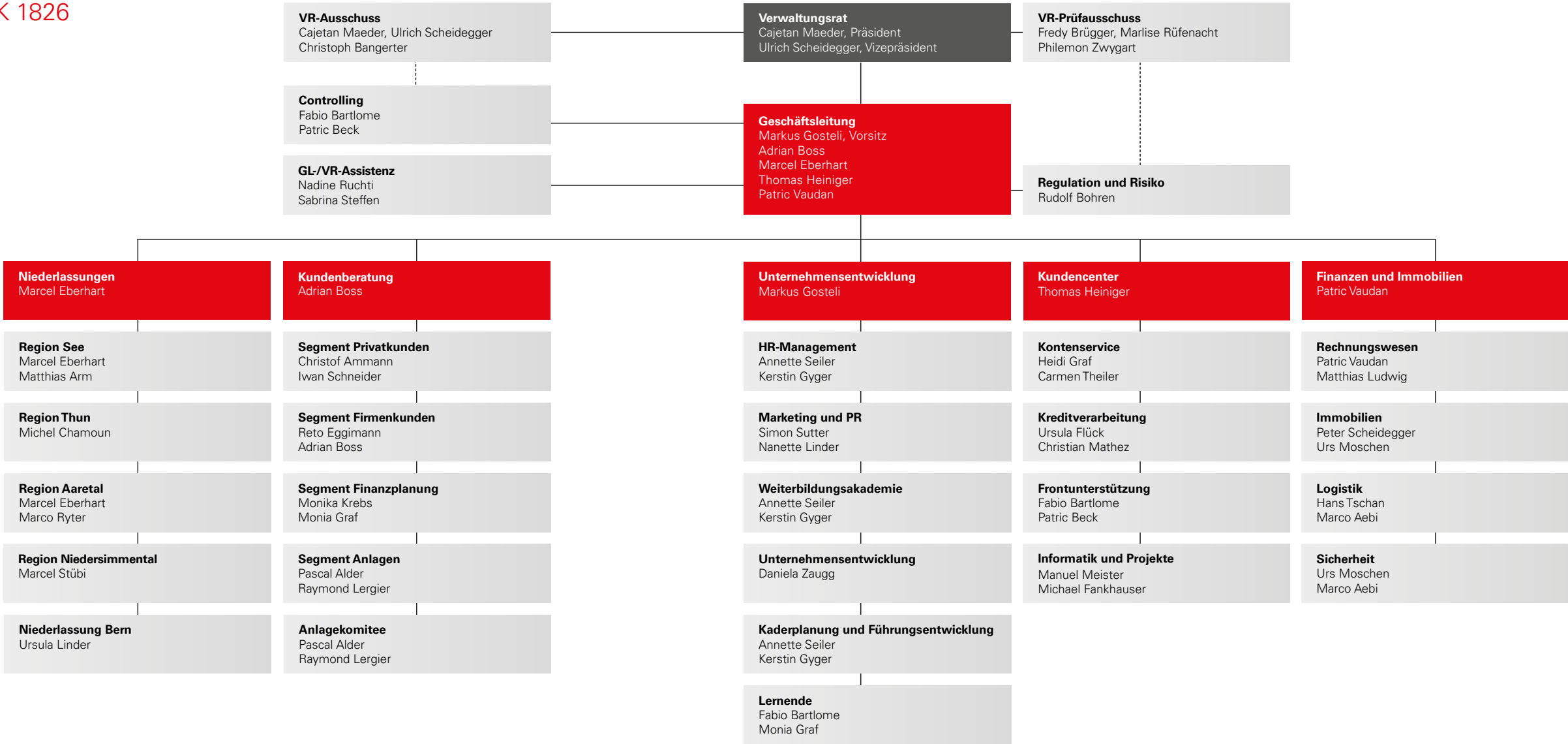
Michael Vonlanthen
Anlagen

Reto Werthmüller
Kreditverarbeitung

Daniela Zaugg
Unternehmensentwicklung und
Kundenberatung

Organigramm AEK BANK 1826

Stand: 1. Januar 2022







Gedanken und Inspirationen

Vorworte

«Es gibt nichts Gutes, ausser: Man tut es.»

Erich Kästner

Cajetan Maeder
Präsident des Verwaltungsrates

Markus Gosteli
Vorsitzender der Geschäftsleitung

Bedeutende Regionalbank – vor allem aber: vorsichtig, solid und gemeinnützig.

Cajetan Maeder, Präsident des Verwaltungsrates

Zum 195. Mal in der Geschichte der AEK BANK 1826 dürfen wir Ihnen, sehr geehrte Genossenschafter, Kunden, Mitarbeitende und Pensionierte der AEK Bank, Bericht zum vergangenen Geschäftsjahr erstatten.

Gerne nehme ich es erneut vorweg: Die AEK Bank hat ein gutes Geschäftsjahr hinlegen können, das sich in ihre traditionsreiche Geschichte als Bank und Immobiliengesellschaft mit Dienstleistungen nahtlos einreihen wird. Weiterer Ausbau der grossen Eigenmittel, die für Sicherheit bürgen, gesundes Wachstum bei den Ausleihungen im Geschäftsgebiet, umsichtige Erhaltung von Liquidität und Handlungsfreiheit, sinnvolle Konsolidierung und Weiterentwicklung des Immobilienportefeuilles, Innovationen und Optimierungen unserer Produkte und Dienstleistungen mit Ambition und Augenmass sind allesamt zentrale Stichworte, die für mich das Geschäftsjahr 2021 beschreiben.

Einmal mehr freut es mich daher, Ihnen diesen Geschäftsbericht zur Lektüre zu empfehlen. Die interessanten Texte, die aussagekräftigen Grafiken und natürlich die bezaubernden Fotografien aus unserer wunderschönen Region versprechen, für Sie eine kurzweilige und abwechslungsreiche «Tour d'horizon» zu unserem Tun und Lassen im Geschäftsjahr 2021 zu werden.

Gerüstet für die Zukunft

Für die nähere Zukunft sind wir normativ und strategisch ausgezeichnet gerüstet. In den letzten sechs Geschäftsberichten habe ich dazu auch immer wieder versucht, in meinen Vorworten auf die zahlreichen Massnahmen und Entscheidungen des Verwaltungsrates hinzuweisen. In Fortschreibung dieser «Tone-from-the-top-Berichterstattung» bemerke ich an dieser Stelle gerne, dass der Verwaltungsrat Ende 2021 ein gut einjähriges Projekt über die Prüfung und Ausrichtung unseres Geschäftsbereiches Anlagen erfolgreich abgeschlossen hat. Quintessenz der Prüfung ist, dass die Bank in diesem Geschäftsbereich mit ihren Mitarbeitenden, ihren Produkten und Dienstleistungen und ihren sicheren und effizienten Prozessen sehr gut aufgestellt ist. Dies zeigt auch die erfolgreiche und wachsende Resonanz an der Kundenfront. Diese ist geprägt von langjährigen, aber erfreulicherweise auch von zahlreichen neuen Kunden, die unsere verständlichen und berechenbaren Vermögens- und Vorsorgedienstleistungen schätzen und unserer schnörkellosen sowie klaren Beratung vertrauen. Die AEK Bank ist und bleibt somit eine Universalbank und beabsichtigt dabei, insbesondere für ihre Kunden das Anlagegeschäft weiter kontinuierlich und nachhaltig auszubauen. Dieser Ausbau bietet viel Potenzial, auch darum, weil im Unterschied zu anderen Sparkassen

«Die AEK Bank konnte sich dabei im Marktvergleich der Regionalbanken sehr gut entwickeln.»

und kleineren Regionalbanken die AEK Bank aufgrund ihrer Geschichte erst seit gut 15 Jahren einen noch dezidiierteren Willen zeigt und lebt, in der Vermögensverwaltung und in der Vorsorgekapitalbildung noch stärker einen qualitativen Mehrwert für Kunden zu bieten. Diesen Kurs hat der Verwaltungsrat einstimmig bestätigt und er hat die Geschäftsleitung auch dazu ermuntert, weitere geeignete Handlungsoptionen zur Stärkung des Geschäftsbereiches Anlagen zu sichten und zu prüfen.

Zu guter Letzt ein Wort zu den Rahmenbedingungen, in welchen wir unsere «Raison d'être» als Unternehmen und im Speziellen als Bank leben und bestmöglich erfüllen wollen. Die Anzahl Regionalbanken, die in der Schweiz Dienstleistungen anbieten, ist seit längerer Zeit sehr konstant. Die AEK Bank konnte sich dabei im Marktvergleich der Regionalbanken sehr gut entwickeln, sodass ich überzeugt bin, dass – wie auch immer sich die näheren Rahmenbedingungen und Herausforderungen zeigen werden – sie lösungsorientierte, vertrauensvolle und sichere Antworten parat haben wird. Diese Zuversicht nährt sich vor allem an den überzeugenden Mitarbeitenden, Kadern und Geschäftsleitungsmitgliedern bei der Bank, aber auch bei unserer Tochtergesellschaft, der AEK Service AG. Hierfür danke ich herzlich.

Kapitalschutz

Ihnen, Werte Genossenschafter, Kunden, Geschäftspartner und AEK Freunde, empfehle ich aus Ihrem privaten oder geschäftlichen Kontext an Herausforderungen, sich nicht zuletzt dem Thema des Kapitalschutzes zu widmen. Dies wegen der nicht zu unterschätzenden Inflationsentwicklung in verschiedenen Währungsräumen. Hierfür können Sie auch auf den Rat unserer bewährten Kundenberater zählen.

Ich wünsche Ihnen nun eine spannende und einblicksreiche Lektüre mit ausblickstarken Bildern und dadurch einen hoffentlich verbindenden und schönen Moment mit Ihrer AEK BANK 1826 Genossenschaft.

Die Bedeutung unserer Wurzeln

Markus Gosteli, Vorsitzender der Geschäftsleitung

Wohin führt uns unsere Zukunft? Wer weiss das schon? Wenn wir unsere Wurzeln kennen und wissen, woher wir kommen, können wir darauf aufbauen und weiterwachsen. In ihrer langen Geschichte hat die AEK BANK 1826 stets die traditionellen Werte und Wurzeln als Fundament genutzt, um sich weiterzuentwickeln und zukunftsorientiert auszurichten.

Der Ursprung der AEK Bank liegt bei der Gründung als gemeinnützige Institution für sicheres und einfaches Sparen im Jahr 1826. Aus diesen soliden Wurzeln ist im Jahr 2021 eine Hypothekar- und Privatbank mit einer Bilanzsumme von CHF 5.37 Milliarden und 160 Mitarbeitenden respektive 125.5 FTE (Stand 31. Dezember 2021) gewachsen. Dieser Erfolg resultiert meines Erachtens vom gelebten Grundsatz, die persönlichen und monetären Interessen unserer Kunden als erste Priorität in das Zentrum unseres täglichen Handelns zu stellen.

Zukunftsweisendes Leitungsmodell

Gerne möchte ich auf ein Ereignis zurückblicken, welches in 50 Jahren vermutlich auch als wurzelbildend bezeichnet werden wird. An der Generalversammlung vom 12. März 2016 wurde die Führungsstruktur der AEK Bank nach 190 Jahren verändert. Die traditionelle Führung durch einen Direktor und einen stellvertretenden Direktor wurde in die Hände einer

sechsköpfigen Geschäftsleitung mit mir als Vorsitzendem übergeben. Der in der Bankbranche eher unübliche Entscheid, die Geschäftsleitung durch Mitarbeitende aus den eigenen Reihen zu besetzen, erwies sich als richtige Entscheidung. Cajetan Maeder wurde zu diesem Zeitpunkt als Nachfolger von Dr. Hans-Ulrich Zurflüh zum Präsidenten des Verwaltungsrates gewählt.

Zweifelsfrei haben die Wurzeln unserer Bank im übertragenen Sinn «Sprossachsen» gebildet, welche in den Transformationsprozessen der heutigen Zeit Bestand haben und als Basis für die Zukunft dienen können. In der neuen Struktur ist es der Geschäftsleitung gelungen, folgende Punkte zu erreichen:

- Schaffen von höherem Kundennutzen und höherer Zufriedenheit durch optimierte Nutzung der bestehenden Ressourcen
- Entwicklung und Sicherung des Fach- und Führungskräftebestandes
- Sicherstellung der notwendigen Führungskompetenzen
- Entwicklung von neuen Arbeits-, Personalentwicklungs- und Vergütungsmodellen entlang der umfassend überarbeiteten Anstellungsbedingungen

Die Effizienzsteigerung durch gezielte und schnittstellenübergreifende Ressourcenplanung erwies sich

«Die ursprüngliche Besetzung unserer Geschäftsleitung kann auf fünf interessante und lehrreiche Jahre zurückblicken.»

als wirkungsvoll. Sämtliche administrativen Arbeiten sind in einem Kundencenter gebündelt worden. Dadurch sind die Verbindungen zwischen der «Front» mit den Niederlassungen sowie dem Fachbereich Kundenberatung/Anlagen und dem Kundencenter, den Abteilungen Finanzen und Immobilien wie auch mit der Unternehmensentwicklung präziser und effizienter geworden. Die gewählten Formen und regulatorischen Vorgaben haben dazu geführt, dass unsere Bank vor fünf Jahren so aufgestellt worden ist, dass auch eine Bilanzsumme von CHF 10 Mrd. gemeistert werden kann.

Die ursprüngliche Besetzung unserer Geschäftsleitung kann auf fünf interessante und lehrreiche Jahre zurückblicken. An dieser Stelle möchte ich allen Geschäftsleitungsmitgliedern für den gemeinsamen und erfolgreichen Weg danken. Im Besonderen

- Adrian Boss für seine umsichtige Führung des Bereiches Kundenberatung. Die Entwicklung der Finanzierungen und Kundenbeziehungen im Finanzierungsgeschäft sind auf Rekordkurs.
- Bruno Feller für sein grosses Engagement als Bereichsleiter Niederlassungen und Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung bis Ende 2020.

- Tom Heiniger für seine zielführende Führungsarbeit im Kundencenter. Die AEK Bank verzeichnet auch in den Bereichen Zahlungen, Kreditverarbeitung, Frontunterstützung, E-Mail und Telefon hohe Zuwachsraten.
- Raymond Lergier für seinen wertvollen Einsatz, welcher die eindrückliche Entwicklung der AEK Bank im Anlagegeschäft widerspiegelt. Raymond Lergier gibt per Ende 2021 seinen Posten in der Geschäftsleitung ab. Er wird sich mit einem reduzierten Pensum weiterhin im Anlagekomitee der Bank engagieren, seine Kunden betreuen und zusätzlich ein externes Mandat als Präsident der Niederhornbahn wahrnehmen.
- Alex Marjanovic als Mitinitianten und Mitglied der Geschäftsleitung bis 2017. Alex war als Bereichsleiter Vermögen, Anlagen und Vorsorge wesentlich für den nachhaltigen Aufbau unseres Angebotes Vermögensverwaltung verantwortlich und prägte die Umsetzung der AEK Anlagestrategie. Lesefreunden garantierte auch unsere damalige Anlagepublikation FreiTag.
- Patric Vaudan für sein grosses Engagement in unseren Ressorts Finanzen, Rechnungswesen und Immobilien sowie Sicherheit und Logistik. Seine

«60 Prozent der Befragten pflegen bereits seit über zehn Jahren eine Kundenbeziehung zur AEK Bank.»

Effizienz und seine Arbeitsorganisation ermöglichten uns, den Jahresabschluss 2021 bereits an der Geschäftsleitungssitzung vom 4. Januar 2022 zuhanden des Verwaltungsrates zu verabschieden.

Herzlich willkommen Marcel Eberhart

Als langjähriger und treuer AEK Mitarbeiter wurde Marcel Eberhart im Jahr 2021 als Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung aufgenommen. Die FINMA hat die Aufnahme als Mitglied der Geschäftsleitung per 1. Januar 2022 bewilligt. Marcel Eberhart wird als Bereichsleiter den Niederlassungen vorstehen. Eine zentrale Verantwortung, die unseren Kundinnen und Kunden stets die notwendige Sicherheit und Präsenz im gesamten Geschäfts- und Niederlassungsgebiet gewährleistet.

Kundenumfrage

Im Herbst 2021 wurde eine Kundenumfrage durchgeführt. Rund 2'200 Kundinnen und Kunden haben unsere Online-Umfrage vollständig ausgefüllt, dies zeigt die hohe Verbundenheit der Kunden zu unserer Bank. Die generelle Zufriedenheit ist hoch: Auf einer Skala von 1 (sehr unzufrieden) bis 10 (sehr zufrieden) konnte ein Mittelwert von 9.08 erreicht werden. 60 Prozent der Befragten pflegen bereits seit über zehn Jahren eine Kundenbeziehung zur AEK Bank und eine Mehrheit der Befragungsteilnehmer haben die AEK Bank

als Hauptbank angegeben. Als positive Aspekte nannten die befragten Kunden:

- Beratungsqualität
- Kundennähe und Freundlichkeit
- Regionalität und Niederlassungsnetz
- Sponsoring und regionales Engagement

Die Kunden gaben uns auch wertvolle Anregungen für Verbesserungs- und Weiterentwicklungsmöglichkeiten. Einige der genannten Aspekte wie beispielsweise die TWINT-Direktanbindung befinden sich bereits in der Planungs- oder Umsetzungsphase. Wir schätzen die Teilnahme unserer Kunden an der Online-Umfrage sehr und bedanken uns für die positiven und konstruktiven Rückmeldungen. Dies spornt uns an, uns tagtäglich für die vielseitigen Bedürfnisse und Anliegen einzusetzen und zu erreichen, dass die Kunden bei der AEK Bank «Wurzeln schlagen».

Merci viu mau!

Dank

Den Genossenschaftern danke ich für das wiederholte Verständnis dafür, dass wir die Generalversammlung nicht im üblichen Rahmen durchführen konnten. Es bleibt die Zuversicht, dass die Pandemie bald zu Ende geht und eine Generalversammlung vor Ort wieder stattfinden kann.

Ich danke den treuen Kunden. Ihre Bedürfnisse liegen uns am Herzen und wir fanden auch im vergangenen Jahr gute Lösungen für viele Wünsche, Ängste und Notsituationen. Im Zentrum standen die Fortführung von Geschäftsbeziehungen, der Erhalt von Arbeitsplätzen und die Entlastung bei Liquiditätsthemen. Schön, auf treue Kunden zählen zu dürfen.

Dem Präsidenten und den Mitgliedern des Verwaltungsrates danke ich für das grosse Vertrauen in die operative Führung, für euer grosses Engagement im Verwaltungsrats- und Prüfausschuss und den Tochtergesellschaften Terra Thun AG, Seehof Hilterfingen AG, Landhaus Steffisburg AG sowie der AEK Service AG. Die unterschiedlichen Kompetenzen ermöglichen eine grosse Verantwortung für eine transparente Handlungstätigkeit.

Ein grosser Dank geht an unsere Mitarbeitenden. Der Spagat zwischen der Arbeit vor Ort und dem Homeoffice gelingt dank hoher Selbstverant-

wortung. Die Leistungsfähigkeit der AEK Bank ist hoch, mit den geltenden Bestimmungen sind wir vertraut und verhalten uns dementsprechend. Ich möchte die Tätigkeit unserer Frontmitarbeitenden erwähnen, welche die Maskentragepflicht und die regelmässigen Desinfektionsrundgänge sorgfältig umsetzen. Dies zum persönlichen Schutz und zur Sicherheit unserer Kunden, die zunehmend wieder persönliche Termine vor Ort zu schätzen wissen. Besonders erwähnenswert ist die Rolle unserer IT-Abteilung, welche uns mit einem umfassenden Benchmarking bestätigen konnte, dass wir zurzeit im umkämpften IT-Dienstleistungsmarkt mit der besten Lösung im Preis-Leistungs-Segment für Regionalbanken tätig sind.

Einen besonderen Dank möchte ich auch dem Stiftungsrat unserer eigenen Pensionskasse aussprechen. Mit Cajetan Maeder und Raymond Lergier als Arbeitgebervertreter sowie Monika Krebs und Christof Ammann als Vertreter der Arbeitnehmenden sind vier Persönlichkeiten seit mehreren Jahren verantwortlich für unsere Pensionskasse. Es macht Freude, dass die positive Entwicklung der Wertezahlen und die eingeschlagene Allokation für das Rentenalter aller Versicherten eine gewisse Gelassenheit möglich machen.

Ich danke dem Krisenstab Pandemie (bestehend aus

Rudolf Bohren, Adrian Boss, Marcel Eberhart, Markus Gosteli, Heidi Graf, Tom Heiniger, Manuel Meister, Urs Moschen, Annette Seiler, Simon Sutter und Patric Vaudan), der sich seit Monaten der speziellen äusseren Einflüsse annimmt und für unsere Bank, unsere Kunden und Mitarbeitenden immer vorausschauend aktiv war. Der Krisenstab stellt als Gremium sicher, dass bei Veranstaltungen und Kundenterminen das Schutzkonzept eingehalten wird. Weiter hat der Krisenstab zusammen mit einer Thuner Apotheke die Möglichkeit einer raschen Testmöglichkeit für die Mitarbeitenden geschaffen. Diese effiziente Handhabung und Abwicklung dient auch der persönlichen Sicherheit.

Herzlich, euer Markus Gosteli





Sechs Bereiche

Rückblick

Besonders gewichtet haben wir im Berichtsjahr das Thema der Nachhaltigkeit. Gerne zeigen wir im vorliegenden Kapitel «Rückblick» unsere bereits getätigten Massnahmen für unsere Umwelt auf. Dabei sind wir uns bewusst, dass unsere Bestrebungen in Richtung «mehr Nachhaltigkeit» niemals abgeschlossen sein werden.

Niederlassungen

Marcel Eberhart

Im vergangenen Jahr stand die Frage der künftigen Ausrichtung und des Weiterbestehens des dichten Niederlassungsnetzes der AEK Bank im Fokus. Sinnbildlich ist denn auch die Übergabe der «Bereichsleitung Niederlassungen» von Bruno Feller an mich.

Zu Jahresbeginn übernahm ich die Leitung des Bereichs Niederlassungen von Bruno Feller. Angedacht war diese Übernahme bereits seit Längerem: Wir beide arbeiteten während der letzten zwei Jahre intensiv zusammen, um die Niederlassungen kontinuierlich weiterzuentwickeln und die Übergabe vorzubereiten. An dieser Stelle möchte ich mich deshalb noch einmal herzlich von Bruno Feller verabschieden und ihm für seine umsichtige Führungstätigkeit während der vergangenen Jahre danken.

Dass sich im aktuellen Umfeld mit buchstäblichen «Wellen» von Standortschliessungen quer durch die Bankenlandschaft auch bei uns Fragen zum ausserordentlich dichten Niederlassungsnetz eröffneten, ist selbsterklärend. Es galt abzuwägen und zu prüfen, wohin die Reise in den nächsten Jahren gehen soll. Die Möglichkeit «Standortschliessungen» oder der Weg «mit neuen Betriebskonzepten eine nachhaltige Ausrichtung der Niederlassungen unserer Bank anstreben»: Diese beiden Optionen galt es zu klären.

In Anbetracht unserer traditionellen und gelebten Nähe zu den Kunden haben wir mit den drei Massnahmen «Reorganisation, Positionierung und Befähigung» den Weg eingeschlagen, weiterhin ganz in der Nähe für Sie vor Ort zu sein. Standortschliessungen sind für uns derzeit keine Option.

Die Niederlassungen wurden in eine straffe Organisationsstruktur mit fünf Regionen unter jeweiliger Leitung eines Regionenleiters überführt. Für die Niederlassung Spiez haben wir einen Standortwechsel in die Wege geleitet, wir konnten den kommenden Umbau der Niederlassung Steffisburg final planen und den Umzug unserer Niederlassung Bern an einen neuen, optimierten Beratungsstandort am Theaterplatz 2 anstossen. Dank all dieser Massnahmen erreichen wir eine verbesserte Marktpositionierung. Mit der Befähigung unserer Mitarbeitenden durch die interne Weiterbildungsakademie und dem Ziel der Beraterzertifizierung optimieren wir zusätzlich unsere Beratungsqualität. Dadurch werden wir Ihre Bedürfnisse in Zukunft noch besser direkt vor Ort erfüllen können.

Wir sind überzeugt, den richtigen Weg eingeschlagen zu haben, und freuen uns, Sie auch in Zukunft ganz in der Nähe begrüssen zu dürfen.

Kundenberatung

Adrian Boss

Im Bereich Kundenberatung (KBB) legen wir grossen Wert auf nachhaltige Kundenbeziehungen. Wie aber definieren wir diese?

Persönliche Beratung

Jeder einzelne Kunde hat bei uns einen persönlichen Kundenberater, der für alle Fragen und Themenbereiche zuständig ist. Punkto «Volumen» einer Kundenbeziehung» wird hier kein Unterschied gemacht, dies ist uns sehr wichtig. Wir achten auf Stetigkeit und versuchen, Kundenberaterwechsel auf ein absolutes Minimum zu beschränken.

Langfristige Kundenbeziehungen

Wir haben den Ansporn, unsere Kunden kennenzulernen. Vielfach begleiten und betreuen wir sie über Jahrzehnte hinweg. Im Verlauf der Zeit lernen wir oftmals die ganze Familie unserer Kunden kennen. Übersetzt vom Privat- ins Firmenkundengeschäft bedeutet dies: Wir kennen nicht nur das gesamte Firmenmanagement, sondern auch die verschiedenen Mitarbeitenden unserer Kunden.

Positiver Effekt

Diese Art der Kundenbetreuung bringt eigentlich nur Vorteile – auf beiden Seiten. Dies spüren wir beispielsweise bei der Verlängerung einer fälligen Festhypothek. Wenn sich die Parteien über viele Jahre kennen, kann eine solche Verlängerung problemlos auch mal per Telefon oder E-Mail erfolgen. Oftmals

hören wir «Was würdsch de du mache?». Aufgrund des Kennens der Kunden und ihrer Situation macht es uns keine Mühe, eine konkrete Empfehlung abzugeben. Diese langjährigen Kundenbeziehungen verhelfen uns als Bank auch immer wieder zu spannenden, neuen Kundenbeziehungen, indem wir weiterempfohlen werden.

Nachhaltiges Bauen:

Mehrfamilienhaus mit Vollholzhülle

Im Jahr 2021 durften wir als Finanzpartnerin ein spannendes und nachhaltiges Bauprojekt begleiten: den Bau eines Mehrfamilienhauses mit einer Vollholzhülle in Amsoldingen. Bei der Vollholzbauweise entstehen aus Schweizer Holz Gebäude mit höchster Wohnqualität aus nachhaltigen Baumaterialien. Für die Erstellung der Elemente werden weder Klebstoffe noch andere fremde Stoffe verwendet. Die Massivholzbretter werden kreuzweise geschichtet und mit Holzdübel verbunden. Detaillierte Informationen zu diesem interessanten und nicht alltäglichen Projekt sind auf unserer Website unter aekbank.ch/kundenprojekt einsehbar.

Dank

Ein herzliches Dankeschön gilt unserer treuen und eben «nachhaltigen» Kundschaft. Danke für die Treue und für die zahlreichen Vermittlungen von Neukunden. Ebenfalls ein grosses Dankeschön gilt den Mitarbeitenden des Bereichs KBB für ihren geleisteten Einsatz in der anspruchsvollen und spannenden täglichen Arbeit.

Anlagen

Raymond Lergier

Die AEK Bank bietet verschiedene Möglichkeiten, Vermögen nachhaltig anzulegen. Auch im Berichtsjahr haben wir dieses Angebot ausgebaut. Besonders stolz sind wir auf unsere drei nachhaltigen Strategien in der Vermögensverwaltung.

Immer mehr Anleger und Investoren haben das Bedürfnis, ihr Vermögen nachhaltig anzulegen. Das heisst, sie wollen Gewissheit haben, dass das Kapital in Anlage- und Finanzprodukte von Firmen investiert wird, welche die Nachhaltigkeitskriterien erfüllen. Dies kann in Form von Direktanlagen oder von kollektiven Kapitalanlagen wie Anlagefonds, ETFs oder strukturierten Produkten erfolgen. Dabei legen wir grossen Wert auf die Nachhaltigkeitsansätze unserer Partner und Fondsgesellschaften. In einem mehrschichtigen Prozess wird das Anlageuniversum unter Berücksichtigung von verschiedenen Faktoren um diejenigen Titel reduziert, welche aufgrund der vordefinierten Ausschlusskriterien wie «Waffen, Alkohol, Tabak, Kinderarbeit, verschiedene fossile Energieträger» nicht berücksichtigt werden können. Nur so kann garantiert werden, dass die Investitionen den ESG-Erfordernissen entsprechen. Das «E» steht für Environmental (Umwelt- und Klimaschutz), das «S» für Social (Gesellschaft, Menschenrechte und Arbeitsplätze) und das «G» für Governance (Management, Aktionärsrechte, saubere Geschäftsführung). Nur Firmen, die ökologisch, sozial und ethisch verantwortungsbewusst sind, werden auch in Zukunft Erfolg haben und kön-

nen dem Anleger, im Vergleich zu den traditionellen Anlagen, eine Mehrrendite bringen.

Wir sind uns der grossen Verantwortung in der Anlageberatung bewusst und bieten unserer Kundschaft eine breite Palette an nachhaltigen Anlagemöglichkeiten in der Vermögensverwaltung, in der Anlageberatung, beim Fondskonto und in der Vorsorge. Die grosse Kundennachfrage und das Wachstum bei unseren Anlagelösungen bestätigen, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Die Depotwerte lagen Ende Jahr bei CHF 525 Mio. Das Wachstum betrug im Jahr 2021 rund CHF 99 Mio. (+ 23 %). Besonders erfreulich war die Zunahme von insgesamt 125 neuen Mandaten in der Vermögensverwaltung. Der Anteil von nachhaltigen Strategien lag bei 20 %.

Wir wollen unsere Kundschaft in allen Anlagefragen begleiten und zeigen auf, wo in Bezug auf Nachhaltigkeit eine Verbesserung der Portfoliostruktur erzielt werden kann. Mit der Wahl eines nachhaltigen Produkts tragen unsere Kunden aktiv zur Förderung der Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen bei.

Finanzen und Immobilien

Patric Vaudan

In Zusammenhang mit der andauernden Covid-19-Situation haben wir im Bereich Finanzen und Immobilien die Digitalisierung weiter vorangetrieben. Ausserdem haben wir mehrere Bauprojekte geplant beziehungsweise umgesetzt.

Auch im Jahr 2021 sind die uns anvertrauten Kundengelder stärker angestiegen als die Ausleihungen. Somit können wir über 97 % der Ausleihungen mittels eigener Kundengelder finanzieren und müssen nur noch für einen kleinen Teil auf Fremdkapital der Pfandbriefbank zugreifen. Zudem ist durch den hohen Eigenmittelbestand sowie die vorhandenen vorsichtigen Wertberichtigungen und Rückstellungen ein nachhaltiges Wachstum weiterhin möglich.

Im Rechnungswesen haben wir einen grossen Teil unserer monatlichen Abschlussunterlagen sowie regulatorische Statistiken neu nur noch elektronisch abgespeichert. Somit können wir eine grosse Menge an Papier einsparen.

Im Frühsommer 2021 konnten wir sämtliche Wohnungen und Geschäftslokalitäten im «Falken» vermieten. Der Mietermix mit Gewerbe, Gastro und Wohnungen ist ideal. Eine wertvolle Symbiose ist entstanden. Weiter stand im Jahr 2021 die Sanierungsplanung unserer Liegenschaft an der Beatusstrasse 6 in Thun im Zentrum. Es ist angedacht, die bestehenden Büroräumlichkeiten als Wohnungen umzunutzen.

Das ambitionierte Projekt sieht vor, vier hochwertige und grosszügige 3.5-Zimmer-Wohnungen zu schaffen. Auch wird das bestehende Attikageschoss zeitgemäss erweitert. Nachhaltigkeit ist uns wichtig. Daher legen wir den Fokus auf die Anbringung einer hochwertigen Wärmedämmung. Zur Anwendung kommt eine Dreifachverglasung der Fensterfronten. Damit wir den Stromverbrauch optimieren können, wird zudem eine Fotovoltaikanlage auf dem Dach installiert.

Es ist zudem geplant, unsere Niederlassung in Steffisburg im Jahr 2022 zu sanieren. Die Baueingabe wurde im Dezember 2021 eingereicht. Nebst der Modernisierung unserer bestehenden Niederlassung steht auch hier die Optimierung punkto Nachhaltigkeit im Zentrum. Das Dach wird mit einer ausgezeichneten Dämmung ausgestattet. Zudem werden sämtliche Fenster neu mit einer Dreifachverglasung versehen.

In der Logistik haben wir im vergangenen Jahr die Transportrouten erneut umsichtig geplant, um Leer- oder Mehrfahrten sowie unnötige Umwege zu vermeiden. Die Zusammenführung unserer verschiedenen Logistikstandorte an die Hauptstrasse 11 in Wimmis unterstützt unsere Anstrengungen, die Arbeitsabläufe weiter zu optimieren.

Kundencenter

Thomas Heiniger

Die Mitarbeitenden des Kundencenters messen dem Thema Nachhaltigkeit eine grosse Wichtigkeit zu. Die täglichen Arbeiten werden, wo immer möglich, ressourcenschonend verrichtet. Dabei wird darauf geachtet, dass alle von den Kunden gewünschten Dienstleistungen auch langfristig noch erbracht werden können.

Im Berichtsjahr wurden im Kundencenter die internen Arbeitsprozesse auf deren nachhaltige Entwicklung geprüft und die Digitalisierung weiter vorangetrieben: Neben den bereits seit Jahren elektronisch verfügbaren Kundendaten haben wir nun auch das Scanning aller bestehenden Kreditdossiers abschliessen können. Derzeit befassen wir uns in der Kreditverarbeitung mit der Ablage der in digitaler Form bestehenden Kundenunterlagen, welche durch die Kundenberater bei uns eingereicht werden. Zudem forcieren wir das Projekt Nachhaltigkeit konkret mit der Umwandlung der physischen Schuldbriefe in elektronische Registerschuldbriefe. Die Sicherheiten für das Kreditgeschäft können damit effizienter abgewickelt werden. Weiter wurden das Projekt zur digitalen Unterschrift und die Prozessanpassung punkto Aufgleisung des elektronischen Bewilligungsprozesses in unser Projektportfolio aufgenommen. Dadurch soll die Reduzierung aufwendiger Schnittstellen sichergestellt werden. Mit der Homeofficemöglichkeit haben wir im Frühling 2021 unsere Kundenberater dahingehend geschult, dass die Auftragserteilung für Mutationen jeglicher Form nur noch über elektronische Pendenzen an die zuständigen

Abteilungen übermittelt wird. Mit dieser Massnahme können wir indirekt den CO₂-Ausstoss der Fahrzeuge unserer Logistik reduzieren, indem ein Postbotengang pro Tag eingespart werden kann.

Das lokale Druckvolumen ist in unserem Bereich seit 2018 rückläufig, da die Arbeitsaufträge via Bankensystem übermittelt und bearbeitet werden. Zudem hat die Abteilung Informatik und Projekte alle Schalter mit SignPads ausgerüstet. Durch die elektronische Unterschrift werden jährlich bis zu 500'000 A5-Blätter weniger gedruckt und die Kundenbelege werden direkt im Kundenarchiv elektronisch abgespeichert.

Für unsere Kunden stellen wir den Zins- und Kapitalausweis allen, die ihre Kontoauszüge als E-Dokumente im E-Banking aktiviert haben, per Ende 2021 nicht mehr physisch, sondern direkt via E-Banking-Portal zur Verfügung. Beim Versand von standardisiertem Output wird seit September 2020 Recycling-Papier verwendet. Zudem verwenden wir die nicht mehr gebrauchten Ausdrucke als Notizpapier. Seit mehr als 5 Jahren verzichten wir auf PET-Flaschen für die Mitarbeitenden und setzen auf einen Wasserspender, der direkt an das Leitungswasser angeschlossen ist. Dadurch agieren wir umweltverträglich und reduzieren wirksam den Verbrauch von Plastik. Seit dem Umbau des Falkengebäudes im «Bälliz» kühlen wir unsere dortigen Räume äusserst nachhaltig, indem wir der Aare eine vorgeschriebene Menge Wasser entziehen und damit eine automatische Kühlung in allen Büroräumlichkeiten generieren. Wir verzichten auf Klimageräte jeglicher Art.

Unternehmensentwicklung

Markus Gosteli, Annette Seiler und Katrin Leibundgut

HR-Management

Auch in diesem Jahr war die Arbeit für den Krisenstab intensiv. Erfreulicherweise konnten aber die Massnahmen etwas gelockert und einige Anlässe durchgeführt werden. So war es im September 2021 wieder möglich, einen Gesamtbankausflug auf den Ballenberg zu realisieren. Die Teilnehmenden verbrachten einen wunderbaren Herbsttag im Freilichtmuseum. Im November 2021 haben wir dort zudem ein besonderes Freiwilligenprojekt unterstützt: Die AEK Bank hat sich der Renovation des zerfallenen «Weid-Schürli» angenommen und das Projekt nicht nur finanziell, sondern auch mit echter «AEK Handwerkskraft» unterstützt. Während zwei Wochen haben insgesamt 11 Mitarbeitende tatkräftig an der Renovation des Dachs mitgeholfen. Mehr Informationen zum Projekt gibt es unter *bericht.aekbank.ch*.

Im Sinne einer zeitgemässen, fairen und auch nachhaltigen Vergütungsstrategie erhielt die AEK Bank erneut das Zertifikat «Fair-ON-Pay», welches ihr die Einhaltung der Lohngleichheit zwischen Mann und Frau attestiert. Mit der definitiven Einführung einer reinen Erfolgsbeteiligung werden die «Wir-Kultur» und der genossenschaftliche Gedanke nachhaltig gestärkt.

Weiterbildungsakademie

Das gesamte Jahr hielt verschiedene Herausforderungen bereit: Schulungen wurden verschoben, Module aus der internen Weiterbildungsakademie

wurden online durchgeführt, Lehrgänge wurden abgesagt. All dies hat eine hohe Flexibilität von unseren Mitarbeitenden und den Referenten gefordert. Es war erfreulich, wie alle offen für Veränderungen waren und viel Neues dazugelernt haben. Im zweiten Halbjahr konnte vor Ort wieder das firmenspezifische Wissen vertieft, neue Kompetenzen für die Kommunikation erlangt und der persönliche Austausch gefördert werden.

Fachstelle Kaderplanung und Führungsentwicklung

Im Rahmen der Pensionierung von Barbara Müller per Ende Mai 2021 war die Übergabe der Arbeiten eine zentrale Aufgabe. Im Zusammenhang mit der Führungsentwicklung konnte das Leistungsangebot im Berichtsjahr wieder aufgenommen werden und die letzten Basisschulungen für Führungskräfte und Stellvertreter von Führungskräften fanden statt. Die Themen werden ab dem kommenden Jahr neu im HR-Management und in der Weiterbildungsakademie geführt.

Marketing und PR

Die Abteilung MPR hat 2021 beispielsweise die Jugendkampagne «Mit Sack und Pack in die Zukunft» publiziert, zahlreiche «Falken»-Führungen und einen virtuellen Rundgang im aufwendig renovierten Gebäude realisiert, eine umfangreiche Debit-Mastercard-

Kampagne lanciert, die Anschaffung von möglichst nachhaltigen Werbeartikeln und Kundengeschenken forciert, den Anlass «AEK BOND NIGHT» im Kino REX durchgeführt und die Umsetzung zahlreicher Sponsoringpartnerschaften ausgearbeitet. Auf das grosse Engagement der AEK Bank in der Region in der Höhe von insgesamt CHF 730'000.00 im Jahr 2021 sind wir in der Abteilung MPR besonders stolz. Auch wenn Aktivitäten krisenbedingt sehr eingeschränkt stattgefunden haben oder Veranstaltungen nicht durchgeführt werden konnten, haben wir keine gesprochenen Leistungen zurückgezogen.

Bei uns werden bei Produktionen und Projekten Nachhaltigkeitsgedanken vermehrt aufgegriffen und umgesetzt. Über das grosse Potenzial sind wir uns bewusst und wir nehmen diesbezüglich gerne Inputs entgegen. Den Geschäftsbericht 2020 und den vorliegenden Geschäftsbericht 2021 haben wir übrigens im umweltschonenden Cradle-to-Cradle-Verfahren drucken lassen. Hierbei werden ausschliesslich umweltverträgliche Substanzen verwendet, welche sicher zurück in den biologischen Kreislauf geführt werden können.

Personelles

Beförderungen

Der Verwaltungsrat hat auf Antrag der Geschäftsleitung folgende Mitarbeitende gemäss Art. 23 lit. b unserer Statuten befördert:

Zum **Einsatz in die Geschäftsleitung:**

Marcel Eberhart

Leiter Niederlassungen, per 1. Januar 2022

Zu **Handlungsbevollmächtigten:**

Marina Bühler

Fachverantwortliche Kreditadministration, per 1. Januar 2022

Kerstin Gyger

Spezialistin HR, per 1. Januar 2022

Céline Hachen

Fachverantwortliche Kreditüberwachung, per 1. Januar 2022

Christine Mürner

Kundenberaterin Niederlassungen, per 1. Januar 2022

Herzlichen Glückwunsch. Wir freuen uns, dass wir auf die ausgezeichnete Fachkompetenz, das hohe Engagement und die Loyalität der Beförderten zählen dürfen. Verantwortungsvolle Kadermitarbeitende prägen und formen unsere Organisation als Vorbilder und Repräsentanten der AEK Werte und der AEK Kultur.

Pensionierungen

Hans Fankhauser trat per 31. März 2021 in den Ruhestand. Er nahm seine Tätigkeit als Leiter Kreditadministration im Rang eines Prokuristen am 1. August 2000 auf. Anschliessend wechselte er per 1. Januar 2003 in den Bereich Kundenberatung und kümmerte sich während rund 20 Jahren um die Bedürfnisse unserer Kunden. Er leistete einen wertvollen Einsatz für unsere Bank: Aufgrund seiner ruhigen und freundlichen Wesensart sowie seiner hohen Kompetenzen war Hans Fankhauser bei seinen Kunden sehr beliebt. Dank seiner hohen Kundenorientierung verstand er es, nachhaltige Kundenbeziehungen aufzubauen, auf die Anliegen der Kunden individuell einzugehen und diese sehr kompetent und umsichtig zu beraten. Auch im internen Austausch zu Fachthemen war Hans Fankhauser aufgrund seines fundierten Fachwissens und seiner reichen Erfahrung ein gern gesehener Gesprächspartner. Kunden, Vorgesetzte und Arbeitskollegen schätzten seine hilfsbereite, ausgeglichene und kollegiale Art sehr.

Per Ende Mai 2021 liess sich **Barbara Müller** nach über 30 Jahren frühzeitig pensionieren. Ihre Tätigkeit bei der AEK Bank nahm sie im November 1989 als

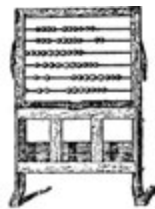
Direktionssekretärin auf. Aufgrund ihrer guten Leistungen und Qualifikationen wurde Barbara Müller per 1. Januar 1992 zur Handlungsbevollmächtigten und per 1. Januar 2011 zur Prokuristin befördert. Zusätzlich wurde sie mit dem Auftrag betraut, ein professionelles Personalmanagement für die AEK Bank aufzubauen. Mit viel Engagement und Herzblut hat sie sich dieser Aufgabe gewidmet. Nach langjähriger Tätigkeit im klassischen HR-Management widmete sich Barbara Müller im Jahr 2016 einer neuen spannenden Herausforderung und nahm sich im Rahmen der Personalentwicklung des Aufbaus einer zeitgemässen Kaderplanung und Führungsentwicklung an. Dank ihrer langjährigen Berufserfahrung besitzt Barbara Müller ein fundiertes und breites Fachwissen und wusste ihren reichen Erfahrungsschatz in der täglichen Arbeit gewinnbringend einzusetzen. Mit ihrer offenen, wertschätzenden und loyalen Wesensart sowie ihrer lösungsorientierten Denkweise war sie eine wertvolle Unterstützung für die Geschäftsleitung und die Mitarbeitenden der AEK Bank. Arbeitskollegen und Vorgesetzte schätzten die Zusammenarbeit mit ihr aufgrund ihrer hohen Empathie und Hilfsbereitschaft sehr.

Bruno Feller trat per 31. Dezember 2021 in den Ruhestand. Mit viel Engagement und Herzblut hat er sich über 35 Jahre für unsere Bank und den Bereich Nie-

derlassungen eingesetzt. Seit seinem ersten Arbeitstag am 1. Mai 1985 haben sich die AEK Bank und die Niederlassungen stetig vergrössert und er hat zuerst als Niederlassungsleiter in Oberhofen und anschliessend als Leiter Niederlassungen und Beisitzer in der Geschäftsleitung einen grossartigen und sehr wertvollen Beitrag zu unserer Entwicklung geleistet. Bruno Feller wurde per 1. Januar 1986 zum Handlungsbevollmächtigten und per 1. Januar 1992 zum Prokuristen befördert. Als Kundenberater wie auch als Vorgesetzter wurde er aufgrund seiner hilfsbereiten, geselligen und herzlichen Wesensart von den Kunden, Vorgesetzten und Mitarbeitenden sehr geschätzt. Alle schätzten seinen reichen Erfahrungsschatz und seine fachliche und kundenorientierte Kompetenz. Dank seiner vertrauensvollen Art schaffte er es, sehr wertvolle und nachhaltige Kundenbeziehungen und gute Teambeziehungen in den Niederlassungen aufzubauen.

Die Geschäftsleitung dankt Hans Fankhauser, Barbara Müller und Bruno Feller herzlich für ihr langjähriges Engagement, ihre persönliche Unterstützung sowie die angenehme und wertvolle Zusammenarbeit. Für den neuen Lebensabschnitt wünschen wir ihnen herzlich alles Gute und freuen uns auf die weiteren Kontakte mit ihnen als Botschafter der AEK Bank.





Bilanz und Erfolgsrechnung

Jahresbericht

Im Geschäftsjahr 2021 konnte die AEK Bank mit einer Bilanzsumme von CHF 5.37 Milliarden ein erfreulich hohes Wachstum generieren. Ihr Jahreserfolg beläuft sich dabei auf über CHF 10 Millionen.

Die AEK Bank kann trotz schwierigem Umfeld und weiterhin hart umkämpftem Marktgebiet ein gutes Geschäftsjahr 2021 präsentieren. Wir konnten wiederum ein überdurchschnittliches Wachstum generieren und die Bilanzsumme ist um hohe 7.5 % auf CHF 5.37 Milliarden angewachsen. Die Kundengelder sind erstmals in der Geschichte der AEK Bank über die Marke von 4 Milliarden angestiegen. Auch den Jahreserfolg konnten wir über der im letzten Jahr erreichten Grenze von 10 Millionen halten. In diesem Zusammenhang danken wir der Kundschaft für das uns entgegengebrachte Vertrauen.

Dank dem erfreulichen Zuwachs bei den Kundengeldern von CHF 290.0 Millionen (+7.5 %) auf CHF 4.144 Milliarden konnten die nötigen Mittel für das Ausleihungsgeschäft ohne Fremdfinanzierung zur Verfügung gestellt werden. Der Ausleihungsbestand ist um CHF 189.9 Millionen (+4.6 %) auf CHF 4.295 Milliarden angestiegen. Der Deckungsgrad der Kundenausleihungen konnte weiter erhöht werden und beträgt komfortable 96.5 %. Als Folge dieser Entwicklung in den Hauptgeschäftsparten ist die Bilanzsumme weiter angestiegen. Per Jahresende beläuft sich diese mit einem Zuwachs von CHF 376.2 Millionen (+7.5 %) auf CHF 5.370 Milliarden. Die Liquiditätszuflüsse von fällig gewordenen Obligationen in den Finanzanlagen von netto CHF 8.0 Millionen wurden wieder in Obligationen reinvestiert, bzw. es wurden zusätzliche Obligationen über CHF 2.4 Millionen von erstklassigen Schuldnern dazugekauft. Weiter wurden die Finanzanlagen mit Aktien in der Höhe von 12

Millionen aufgestockt. Der Liquidität ist auch im aktuellen Berichtsjahr eine hohe Bedeutung beigemessen worden, damit unsere LCR-Quote weiter erhöht werden kann. Diese beträgt am Jahresende 183.3 % und konnte um 33.6 Prozentpunkte gesteigert werden. Mit dieser Quote erfüllen wir die gesetzliche Anforderung von 100 % wie auch die Minimalquote für das Kleinbankregime von 110 % deutlich. Da wir während des ganzen Jahres unter der Negativzins-Freigrenze gegenüber der Schweizerischen Nationalbank waren, konnten wir weitere Gelder von Fremdbanken zu Negativzinsen entgegennehmen. Weiter wurden die fälligen Pfandbriefdarlehen in der Höhe von CHF 31 Millionen durch neue Pfandbriefdarlehen von CHF 55 Millionen ersetzt und so die Liquidität gestärkt.

Auch im letzten Jahr wurden wiederum Investitionen in bankeigene Liegenschaften getätigt und wir konnten gute Aufträge an unsere Kunden vergeben. Im Berichtsjahr haben Verkäufe von Liegenschaften stattgefunden und dadurch haben die bestehenden Buchwerte um CHF 3.1 Millionen abgenommen. Weiter erfolgten steuerbegünstigte Abschreibungen bei den Liegenschaften in der Höhe von CHF 5.8 Millionen. Die Zinsmarge ist weiter unter Druck. Der Erfolg aus dem operativen Zinsengeschäft konnte wiederum erhöht werden (+0.1 % auf CHF 48.7 Millionen). Die Erhöhung ist auf das grosse Wachstum zurück zu führen. Das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft konnte dank dem Wertschriften- und Anlagegeschäft gegenüber dem Vorjahr um CHF 0.6 Millionen ausgebaut werden. Auch das Ergebnis beim Erfolg aus dem

Handelsgeschäft verbesserte sich dank höheren Devisenerträgen um CHF 0.6 Millionen. Der Liegenschaftserfolg und der Beteiligungserfolg konnten weiter zulegen, so dass der übrige ordentliche Erfolg zum Vorjahr um CHF 0.8 Millionen angestiegen ist. Der Geschäftsaufwand ist mit CHF 25.0 Millionen infolge des höheren Sachaufwandes um CHF 0.3 Millionen über dem Vorjahr ausgefallen. Infolge der tieferen Vollzeitstellen konnten wir beim Personalaufwand CHF 0.2 Millionen einsparen. Die Bildung von Wertberichtigungen im Zinsengeschäft in der Höhe von CHF 2.9 Millionen liessen den Geschäftserfolg zum Vorjahr mit 3.2 % tiefer ausfallen. Verkäufe von Liegenschaften und Beteiligungen haben zu einem ausserordentlichen Ertrag von CHF 4.9 Millionen geführt. Durch diesen Zusatzertrag haben wir die Bildung von Reserven für allgemeine Bankrisiken gegenüber den Vorjahren von CHF 4 Millionen auf CHF 8.4 Millionen angepasst. Ein Teil dieser Bildung sind steuerbegünstigt, so dass für das Geschäftsjahr 2021 mit tieferen Steueraufwendungen rechnen. Der Jahresgewinn ist mit CHF 10.0 Millionen etwa gleich hoch wie im Vorjahr ausgefallen.

Bilanz

Liquiditätslage und Deckungserfordernisse

Die gemäss den verschiedenen regulatorischen Vorschriften geforderten Liquiditäts- und Deckungsminima wurden während des ganzen Berichtsjahres mehr als

erfüllt. Die Liquiditätssicherheit ist mit dem Bestand an Flüssigen Mitteln, Bankenguthaben sowie Wertpapieren jederzeit gewährleistet und konnte auf CHF 936.4 Millionen ausgebaut werden (+173.3 Mio.).

Kreditgeschäft

Zur Deckung des regionalen Kreditbedarfes konnten die Hypothekarforderungen im vergangenen Jahr um CHF 172.6 Millionen (+4.5 %) gesteigert werden (Vorjahr: CHF 190.0 Millionen). Bei den COVID-19-Krediten verzeichnen wir im Berichtsjahr durch vorzeitige Rückzahlung einen Rückgang von CHF 6.5 Millionen. Dennoch haben die Forderungen gegenüber Kunden um CHF 17.3 Millionen auf CHF 294.8 Millionen zugenommen. Am meisten gesucht sind bei den Kunden die Festhypotheken mit mittleren Laufzeiten. Die Festhypotheken konnten gegenüber dem Vorjahr einen Zuwachs von CHF 110.0 Millionen verzeichnen. Die variablen Hypotheken machen 5 % des gesamten Hypothekarbestandes aus. Durch unsere vorsichtige Geschäftspolitik und das Wachstum bei den Ausleihungen hat der Wertberichtigungsbedarf für Ausfallrisiken im Kredit-Portefeuille zugenommen. Mit einem Anteil von 1.8 % am Gesamtausleihungsbestand ist weiterhin eine gut dotierte Rückstellung für nicht erkennbare Risiken existent.

Handelstätigkeit/Finanzanlagen

Im Handelsbestand werden in den Niederlassungen

derzeit nur geringfügige Edelmetall-Bestände zur Bedienung der Kundschaft gehalten. In den Finanzanlagen sind im Umfang von 78.4 % oder CHF 57.3 Millionen noch festverzinsliche Wertschriften aus Renditeüberlegungen verbucht. Weiter wurde in den Finanzanlagen der Aktienanteil um CHF 12 Millionen erhöht (mittels Vermögensverwaltungs-Mandate). Die in den Finanzanlagen zur Wiederveräusserung bestimmten Liegenschaften dürfen mit einem Anteil von CHF 3.7 Millionen als unbedeutend bezeichnet werden.

Beteiligungen

In den Beteiligungen erfolgte im Rahmen einer Kapitalerhöhung der Tochtergesellschaft Terra AG Thun ein Zuwachs. Mit einem Teil-Verkauf von Namenaktien der Valiant Holding AG und Abschreibungen auf den infrastrukturell gehaltenen Bankentiteln und den eigenen Tochtergesellschaften resultiert ein Bilanzbestand per Jahresende von CHF 16.6 Millionen.

Sachanlagen

Die Abnahme der Sachanlagen nach ordentlichen Abschreibungen ist im Berichtsjahr vor allem auf die Verkäufe der Stockwerkeinheiten im Résidence National in Interlaken, den Verkauf der Liegenschaft am Lindenberg in Thun und an der Astrastrasse in Steffisburg zurückzuführen. Neben den Bankgebäuden und anderen Liegenschaften bestehen keine weiteren Aktivierungen von Sachanlagen.

Passiven

Die Verpflichtungen aus Kundeneinlagen führten zu einem sehr erfreulichen Zuwachs von CHF 291.6 Millionen (+7.8 %) auf hohe CHF 4.031 Milliarden. Der massgebliche Zuwachs ist einerseits im Sparsbereich (+112.5 Millionen) und andererseits bei den übrigen Produkten (+179.2 Millionen) zu verzeichnen. Die Kassenobligationen haben gegenüber dem Vorjahr leicht mit CHF 1.6 Millionen abgenommen und kommen auf einen Bestand von CHF 112.4 Millionen zu stehen. Des Weiteren bestehen am Bilanzstichtag Negativzinsgeschäfte mit anderen Banken in der Höhe von CHF 126 Millionen. Die COVID-19-Kredite wurden mit CHF 36 Millionen über die Schweizerische Nationalbank refinanziert. Im Berichtsjahr wurden fällige Pfandbriefdarlehen von CHF 31.0 Millionen durch neue Pfandbriefdarlehen in der Höhe von CHF 55.0 Millionen ersetzt, womit sich diese Bilanzposition auf CHF 493.6 Millionen erhöht hat.

Eigenmittel

Die bilanzierten als Eigenmittel anrechenbaren Reserven wurden mit CHF 16.7 Millionen dotiert, womit eine weitere Stärkung der inneren Reserven zur Erfüllung der Eigenmittelvorschriften erreicht wird. Zudem führt die Verstärkung der Reserven für allgemeine Bankrisiken und die Dotierung der gesetzlichen Gewinnreserven inklusive der vorgeschlagenen Gewinnverteilung zu anrechenbaren Eigenmitteln im Ausmass

von CHF 528.1 Millionen. Diese entsprechen somit 9.8 % der gesamten Passiven und stellen das Potenzial für die Finanzierung weiteren Wachstums dar. Der hohe Eigenmittelbestand sowie die vorhandenen Wertberichtigungen und Rückstellungen gewährleisteten unverändert die Sicherheit der uns anvertrauten Gelder.

Ausserbilanzgeschäfte

Die Eventualverpflichtungen in Form von Erfüllungs- und Gewährleistungsgarantien haben um CHF 0.3 Millionen zugenommen. Die unwiderruflichen Zusagen im Rahmen der gewährten, aber noch nicht ausbezahlten Hypotheken und Darlehen führten zu einer Erhöhung um CHF 35.7 Millionen. Bei der Einzahlungsverpflichtung über CHF 6.6 Millionen handelt es sich um das jederzeitig abrufbare Restkapital seitens der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG aus den nicht voll liberierten Namenaktien. Im Verlaufe des Jahres 2021 sind keine Treuhandgeschäfte getätigt worden.

Erfolgsrechnung

Erfolg aus dem Zinsengeschäft

Der operative Erfolg aus dem Kerngeschäft der AEK Bank, dem Zinsengeschäft, konnte trotz sinkender Marge als Folge des höheren Wachstumsvolumens zum Vorjahr gehalten werden (+0.1 %) und beträgt CHF 48.7 Millionen. Dem Rückgang bei den Zinserträ-

gen konnte mit dem tieferen Zinsaufwand erfolgreich gegengesteuert werden. Mit einem Anteil von 84.9 % (Vorjahr 87.9 %) am Gesamtertrag ist das Zinsengeschäft weiterhin die wichtigste Einnahmequelle, jedoch konnte das indifferente Geschäft weiter ausgebaut werden.

Kommissionsgeschäft

Der Ertrag im Wertschriften- und Anlagegeschäft konnte vor allem dank den höheren Courtagen und Depotgebühren und dem Zuwachs in der Vermögensverwaltung erzielt werden. Der Anstieg bei den Vermögensverwaltungs-Mandaten beträgt sehr gute 35 % und erreicht nun ein Gesamtvolumen von CHF 132 Millionen. Vor allem dank dem Wertschriften- und Anlagegeschäft konnte der Erfolg im gesamten Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft um CHF 0.6 Millionen erhöht werden und schliesst somit mit CHF 3.9 Millionen ab.

Handelsgeschäft und übriger ordentlicher Erfolg

Der Devisen-, Sorten- und Edelmetallerfolg hat sich gegenüber dem Vorjahr weiter auf CHF 2.3 Millionen (+36.2 %) erhöht. Der übrige ordentliche Erfolg schliesst mit CHF 2.5 Millionen um CHF 0.8 Millionen (+44.4 %) über dem Vorjahr ab und beruht vor allem auf die höheren Liegenschafts- und Beteiligungserträge. Im Berichtsjahr verzeichneten wir keine Bewertungskorrekturen auf Aktien wie im Vorjahr.

Geschäftsaufwand

Der Geschäftsaufwand schliesst mit CHF 0.3 Millionen höheren Kosten als noch im Vorjahr ab. Dies aufgrund der höheren Sachaufwendungen bei den Informatikkosten. Im Berichtsjahr wurden verschiedene neue Projekte umgesetzt, die seitens Regulation erforderlich sind. Andere Projekte dienen einerseits den Kundenbedürfnissen und andererseits können wir unsere Prozesse vereinfachen, was wiederum zu weniger internen Kosten führt. Im Personalaufwand konnten wir durch weniger Vollzeitstellen (-2.9 FTEs, davon -2.2 FTEs infolge Pensen-Änderungen) etwa CHF 0.2 Millionen einsparen. Dank einer gesunden Kostendisziplin aller Bereiche kommt das Kosten-/Ertrags-Verhältnis auf 43.6 % (Vorjahr 44.7 %) zu stehen, was im Bankenvergleich als sehr guter Wert gilt.

Geschäftserfolg

Neben den ordentlichen Abschreibungen der Sachanlagen mit CHF 8.2 Millionen sind die Beteiligungen mit CHF 3.3 Millionen reduziert worden. Der Geschäftserfolg schliesst infolge der Bildung von Wertberichtigungen im Zinsengeschäft mit CHF 17.0 Millionen um CHF 0.6 Millionen tiefer ab als im Vorjahr.

Ausserordentlicher Ertrag/Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken

Durch die ausserordentlichen Erträge in der Höhe von CHF 4.9 Millionen infolge Verkäufe von Liegenschaften und Aktien konnten die Reserven für allgemeine

Bankrisiken mit CHF 8.4 Millionen zur weiteren Stärkung der Eigenmittel dotiert werden. Die Zunahme zum Vorjahr beträgt CHF 4.4 Millionen.

Steuern

Wir rechnen für das vergangene Geschäftsjahr infolge steuerbegünstigter Zuweisungen in die Bankreserven mit weniger hohen Steueraufwendungen als noch im Vorjahr und haben daher eine entsprechende Abgrenzung auf den prognostizierten Steueraufwand von CHF 3.5 Millionen (-0.4 Mio. gegenüber dem Vorjahr) vorgenommen.

Jahresgewinn und Gewinnverwendung

Der Jahresgewinn beläuft sich auf über CHF 10.0 Millionen und wird gemäss Vorschlag auf Seite 51 verwendet.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zwischen dem Bilanzdatum und der Drucklegung sind keine Ereignisse mit negativem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage eingetreten.

Bilanz

31. Dezember 2021

in CHF 1'000	Vorjahr	Berichtsjahr
Aktiven		
Flüssige Mittel	735'528	916'337
Forderungen gegenüber Banken	27'566	20'086
Forderungen gegenüber Kunden	277'531	294'818
Hypothekarforderungen	3'827'799	4'000'398
Handelsgeschäft	30	68
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	1	8
Finanzanlagen	57'017	73'102
Aktive Rechnungsabgrenzungen	753	675
Beteiligungen	15'417	16'607
Sachanlagen	51'729	47'337
Sonstige Aktiven	573	662
Total Aktiven	4'993'944	5'370'098
Total nachrangige Forderungen	3'101	2'493
davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht	0	0

in CHF 1'000	Vorjahr	Berichtsjahr
Passiven		
Verpflichtungen gegenüber Banken	90'000	125'000
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	28'000	37'000
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	3'739'500	4'031'142
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	1	5
Kassenobligationen	114'007	112'406
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	469'600	493'600
Passive Rechnungsabgrenzungen	6'973	7'744
Sonstige Passiven	2'148	1'224
Rückstellungen	25'394	26'281
Reserven für allgemeine Bankrisiken	216'951	225'351
Gesetzliche Gewinnreserve	291'360	300'330
Gewinn (Periodenerfolg)	10'010	10'015
Total Passiven	4'993'944	5'370'098
Total nachrangige Verpflichtungen	0	0
davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht	0	0

in CHF 1'000	Vorjahr	Berichtsjahr
Ausserbilanzgeschäfte		
Eventualverpflichtungen	5'574	5'885
Unwiderrufliche Zusagen	193'064	228'753
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	6'608	6'608
Verpflichtungskredite	0	0

Erfolgsrechnung 2021

in CHF 1'000	Vorjahr	Berichtsjahr
Erfolg aus dem Zinsengeschäft		
Zins- und Diskontertrag	55'520	54'483
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsgeschäft	0	1
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	913	469
Zinsaufwand	-7'745	-6'227
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft	48'688	48'726
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	560	-2'890
Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft	49'248	45'836
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	2'444	2'911
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	57	68
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	1'669	1'795
Kommissionsaufwand	-852	-886
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	3'318	3'888
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	1'658	2'259
Übriger ordentlicher Erfolg		
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen	400	32
Beteiligungsertrag	841	994
Liegenschaftenerfolg	1'211	1'457
Anderer ordentlicher Ertrag	44	35
Anderer ordentlicher Aufwand	-762	-14
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg	1'734	2'504
Geschäftsaufwand		
Personalaufwand	-16'273	-16'111
Sachaufwand	-8'464	-8'884
Subtotal Geschäftsaufwand	-24'737	-24'995

in CHF 1'000	Vorjahr	Berichtsjahr
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	-12'963	-11'467
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	-653	-977
Geschäftserfolg	17'605	17'048
Ausserordentlicher Ertrag	384	4'910
Ausserordentlicher Aufwand	0	0
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	-4'000	-8'400
Steuern	-3'979	-3'543
Gewinn (Periodenerfolg)	10'010	10'015
Gewinnverwendung		
Gewinn (Periodenerfolg)	10'010	10'015
Gewinnvortrag	0	0
Bilanzgewinn	10'010	10'015
Gewinnverwendung:		
- Verzinsung der Reserven / Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserve	-8'200	-8'200
- Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserve	-500	-500
- Zuweisung an Pensionskasse	-600	-600
Zur Verfügung der Generalversammlung	710	715
Verwendung gemäss Antrag des Verwaltungsrates:		
- Vergabungen an gemeinnützige Institutionen	-350	-350
- Zuweisung an den Spezialfonds für Anlässe/Jubiläen Dritter (Events)	-80	-80
- Zuweisung an den Hilfsfonds für Not leidende Schuldner	-10	-10
- Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserve	-270	-275
Gewinnvortrag	0	0





Damals und heute

Einblick

Im Jahr 1926 durfte die Amtersparniskasse Thun ihr hundertjähriges Bestehen feiern, das sie im Folgejahr mit einem Fest, einer Denkschrift und einer grosszügigen Vergabung zelebrierte.

Die AEK Bank investiert laufend in ihr bestehendes Niederlassungsnetz – so auch in Spiez.

Chronik Teil VI: Feierlichkeiten, eine Jubiläumsschrift und eine grosse Vergabung

100 Jahre AEK Thun: Jubiläumsschrift und Gründung Greisenasyl

Katrin Leibundgut

Im Jahr 1926 zelebrierte die Amtersparniskasse Thun (AEK Thun) ihr hundertjähriges Bestehen. Im Folgejahr wurde dieses gross gefeiert, eine Denkschrift namens «Hundert Jahre Amtersparniskasse Thun, 1826–1926. Ein Beitrag zur Heimatkunde» publiziert und eine grosszügige Vergabung (Fr. 100'000.00 à fonds perdu) für das «Greisenasyl für den Amtsbezirk Thun» gesprochen.

In den Akten zur Feier des hundertjährigen Bestehens der AEK Thun ist eine feierliche Botschaft zu lesen: «Die im Jahre 1826 unter dem Namen «Ersparniskasse des Amtes Thun» gegründete Anstalt war im Jahre 1927 in der Lage, die Feier ihres hundertjährigen Bestehens festlich zu begehen.» Den Vorsitz des Ausschusses für die Feier hatte der damalige Präsident Herr Hüssy inne. Dem Protokoll der Direktionssitzung vom 4. Februar 1925 ist zu entnehmen: «Der Vorsitzende Hüssy berichtet über seine bezüglich der Abfassung einer Denkschrift anlässlich des hundertjährigen Jubiläums unserer Anstalt gepflogenen Unterhandlungen. Der erstangefragte und bestqualifizierte Herr Dr. Huber konnte sich leider nicht zur Übernahme der Arbeit entschliessen, wogegen sich Herr Dr. Trepp, Lehrer am Progymnasium, (...) in bereitwilliger Weise bereit erklärt hat, die Abfassung dieses Werkes zu übernehmen.»

Jubiläumsschrift: ein zeitaufwendiges Unterfangen

Im Ausschuss-Sitzungsprotokoll vom 20. Oktober 1926 wird ersichtlich, dass die Recherchen für eine

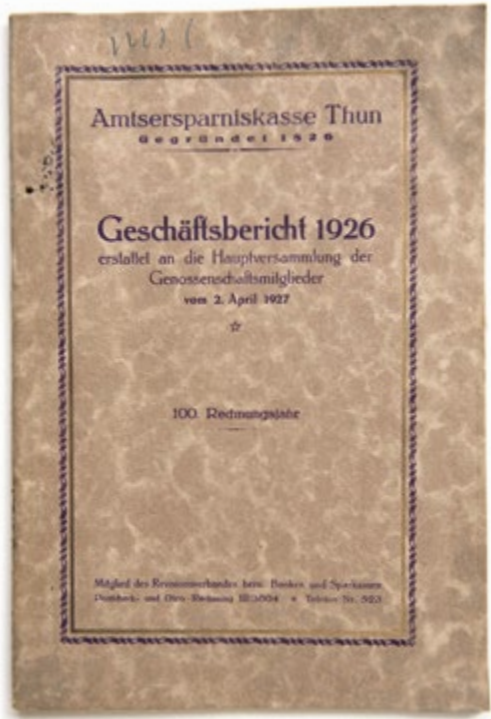


Hundert Jahre AEK Thun:
Die anlässlich der Jubiläumsfeier der AEK Thun verfasste Denkschrift von Dr. M. Trepp.

umfassende Jubiläumsschrift zeitaufwendig sind: «Die Gründung der Amtersparniskasse fand am 30. November 1826 statt und ihre Tätigkeit hat sie am 1. Januar 1827 begonnen. Man hatte gehofft, das Jubiläum an einem diesen Daten entsprechenden Zeitpunkt feiern zu können, was aber nicht möglich sein wird, weil der mit der Abfassung der Festschrift beauftragte Dr. Trepp mit seinen Arbeiten im Rückstand sein

dürfte. Er hat am 31. Januar 1925 die Übernahme des Auftrages schriftlich bestätigt, Protokolle, Rechnungen, Berichte etc. aus den Archiven der Anstalt bezogen und seine Vorarbeiten begonnen. Nach Ansicht des Berichterstatters hätte Dr. Trepp die Arbeit bis zum 1. Januar 1926 im Rohbau fertig haben sollen (...). Weil die Druckerei für Satz und Druck des Werkes mindestens 2 Monate benötigt und Dr. Trepp noch nichts abgeliefert hat, ist an eine rechtzeitige Fertigstellung nicht mehr zu denken. Wir können uns allerdings damit trösten, dass es anderen Institutionen mit ihrer Hundertjahrfeier ähnlich gegangen ist und die Festschriften auch auf sich warten liessen. Bezüglich der Vergütung an den Verfasser der Denkschrift sind keine Abmachungen getroffen worden, es besteht aber die Meinung, dass derselbe für seine Arbeit recht honoriert werden sollte (...).»

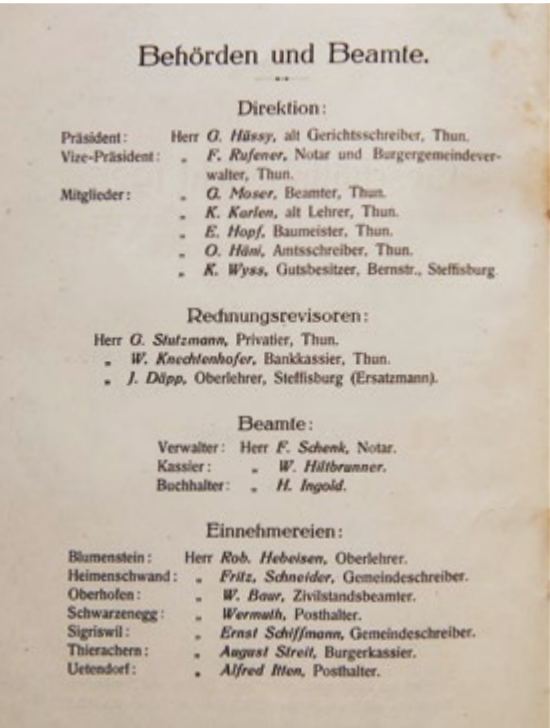
Bleibende Reklame und Denkstein für alle Zeiten
Das Jubiläumsjahr der AEK Thun sollte auch im Zeichen grosszügiger Vergabungen stehen. Im Vorfeld wurde diesbezüglich rege diskutiert: «Herr Präsident Hüssy berichtet, dass die anderen Institute, die vor uns das Jubiläum ihres hundertjährigen Bestehens feierten, auf diesen Anlass Vergabungen ausgerichtet haben, die sehr verschieden hoch bemessen



Geschäftsbericht 1926:
100. Rechnungsjahr der Amtersparniskasse Thun

wurden. Entgegen seiner früheren Ansicht wäre er der Meinung, nicht über Fr. 20'000 bis Fr. 30'000 zu gehen. Herr Notar Rufener hält hingegen dafür, dass nur eine Vergabung in grösserem Umfange, die aber als Ganzes Verwendung finden und nicht «verzedelt» werden sollte, bleibenden Wert haben würde.»

Alters- oder Trinkerheim?
Es sollte durch Schaffung einer Stiftung ein gemeinnütziges Werk ins Leben gerufen werden, das entweder dem Alter oder der Jugend dienen würde, womit sich die AEK Thun eine bleibende «Reklame» und einen «Denkstein für alle Zeiten» begründen würde. «Wenn ein Altersheim geschaffen werden könnte, so wäre zudem noch die moralische und tatkräftige Unterstützung des «Vereines für das Alter» zu erwarten. Ausserdem könnte in Verbindung damit die Verwendung der teilweise noch unbenutzten Nyffenegger-Stiftung ermöglicht werden. Aber auch ein Werk für die Jugend wäre begrüssenswert. Auch auf die Wünschbarkeit eines Trinkerheims ist nachdrücklich hingewiesen worden. Eine Anstalt für die Versorgung alter, gebrechlicher und mittelloser Leute würde der Donatorin zur Zierde gereichen und wirksame Reklame machen (...).»



Geschäftsbericht 1926:
Auf der ersten Seite des Geschäftsberichts wird ersichtlich, wie sich die damalige Direktion zusammensetzte und in welchen Gemeinden die Amtersparniskasse Thun ihre Einnehmereien hatte.



«Babygutscheine»:
Im Frühling des Jubiläumsjahres 1926 hat die AEK Thun die Ausgabe von Gratissparheften für Neugeborene mit einer einmaligen Gratiseinlage von Fr. 5.00 ins Leben gerufen. Das Angebot stiess auf grosses Interesse: Vom 1. Mai 1926 bis Ende des Jahres wurden insgesamt 312 Gratissparhefte ausgestellt.

«Eine Anstalt für die Versorgung alter, gebrechlicher und mittelloser Leute würde der Donatorin zur Zierde gereichen und ihr wirksame Reklame machen.»

Nyffenegger-Stiftung: heimeliges Greisenasyl für den Amtsbezirk Thun

Schliesslich entschied sich die Direktion der AEK Thun dazu, ein Altersheim zu gründen. «Die Nyffenegger-Stiftung wird nun unter dem Namen «Greisenasyl für den Amtsbezirk Thun» durch einen Stiftungsrat geleitet. Das bestehende Stiftungsvermögen beträgt Fr. 370'000.– und darf, der testamentarischen Verfügung des Herrn Nyffenegger gemäss, nur für den Betrieb eines Altersasyls, nicht aber für die Erstellung oder Einrichtung eines solchen Verwendung finden. Herr Rufener stellt sich nun vor, dass die Amtersparniskasse eine für die Gründung eines Altersheimes bestimmte Summe aussetzen sollte. Dabei bezeichnet er es als wünschenswert, dass eine gediegene Anstalt gegründet würde, in der die Insassen sich in kleinen, heimeligen Einzelzimmern wirklich wohlfühlen würden, im Gegensatz zum Massenbetrieb der kantonalen Armenanstalten. Er hält dafür, dass nur ein Neubau hierfür die nötigen zweckentsprechenden Räume für vorläufig 30–35 Pflegelinge bringen könnte (...).» Gemäss Notar Rufeners Ausführungen sollte die AEK Thun einen Betrag von Fr. 100'000.00 à fonds perdu spenden und durch ein Darlehen von weiteren

Fr. 100'000.00 an die Anstalt den Bau ermöglichen. Damit würde ein Werk geschaffen, das vielen helfen würde und der AEK Thun Dank und Anerkennung bringen würde.

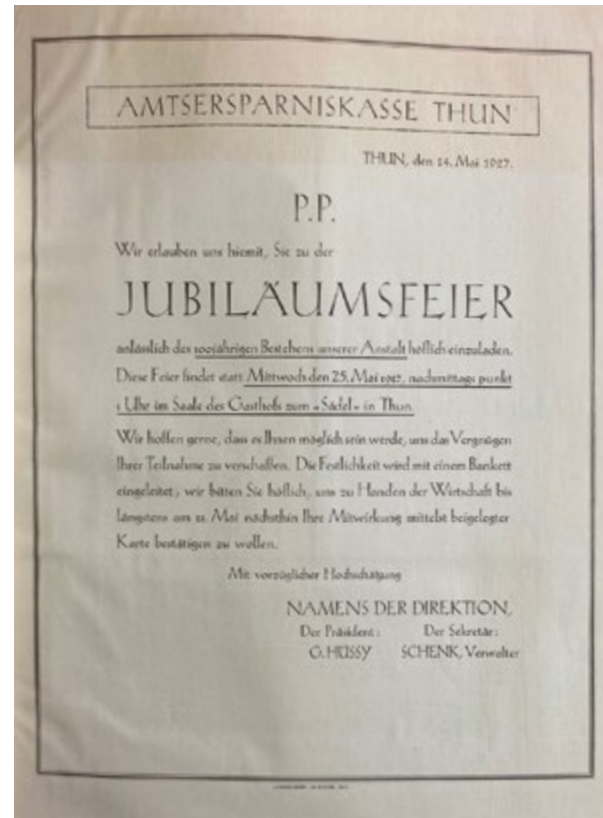
Heutiges Alterswohn- und Pflegeheim Magda

Die Entstehung des heutigen Alterswohn- und Pflegeheims Magda geht somit indirekt auf die letzte Willensverordnung des Andreas Nyffenegger, Käsehändler in Thun, vom 13. März 1895 zurück. In dieser Verordnung berief er zu seinem Haupterben «ein im und für den Amtsbezirk Thun zu gründendes Greisenasyl». Als die AEK Thun im Jahr 1926 ihr 100-jähriges Jubiläum feierte, wurde eine Jubiläumskommission gegründet, die am 27. November 1926 den Vertretern des Nyffenegger-Fonds sowie des «Vereins für das Alter im Amte Thun» bekannt gab, dass sie «ein grosszügiges, gemeinnütziges Werk für das Alter zu schaffen gedenke»: eine Vergabung von CHF 100'000.00 à fonds perdu sowie ein zinsgünstiges Darlehen in etwa gleicher Höhe, um ein Altersheim zu kaufen und zu betreiben. Am 21.2.1928 konnte der Kaufvertrag mit Gustav Schönemann, Bern, zum Erwerb der prachtvoll gelegenen Pension Magda in Hilterfingen un-

terzeichnet werden. Am 19. August 2015 fasste der Stiftungsrat des Nyffenegger-Fonds den Beschluss, sich aufzulösen und sämtliche Vermögenswerte der Stiftung Alterswohn- und Pflegeheim Magda zu übergeben. In seinem fast 90-jährigen Bestehen hat sich das Altersheim Magda vom ehemaligen Dienstbotenheim zu einem modernen Wohn- und Pflegeheim gewandelt. Heute bietet es seinen Bewohnenden alle Voraussetzungen für Selbstständigkeit, Lebensqualität und Wohlfühlgefühl an herrlicher Lage.

Jubiläumsfeier

Gross gefeiert wurde die AEK Thun schliesslich am 25. Mai 1927 im Saal des Gasthofs zum Sädel (heute: Hotel am Schloss, ehemals Hotel Elite, Anmerkung der Verfasserin). Auf dem Programm standen die Begrüssung durch den Direktionspräsidenten, ein Festessen, Dessertbuffet plus Festrede des Verwalters. Für die Zwischenunterhaltung gab es ein Orchester. Eingeladen waren nebst einiger regionaler Persönlichkeiten aus der Politik und den Medien auch 88 Genossenschafter der AEK Thun. Alle Anwesenden erhielten als Geschenk die Denkschrift zum 100-Jahr-Jubiläum der AEK Thun.



Einladung für die 100-Jahr-Jubiläumsfeier der Amtersparniskasse Thun vom 25. Mai 1927.



Schön hergerichtet: Das grosse Fest fand am Mittwoch, 25. Mai 1927, um 13.00 Uhr im Gasthof zum Sädel in Thun statt.



Im Umbau: Der neue Niederlassungsstandort der AEK Bank an der Seestrasse 7 in Spiez.

Neuer Standort für die Niederlassung Spiez

Marcel Eberhart

Weil die Nähe zu den Kunden bei uns einen hohen Stellenwert hat, investieren wir laufend in unser bestehendes Niederlassungsnetz. Kürzlich auch in Spiez.

Die Tatsache, dass wir in das bestehende Niederlassungsnetz investieren, um unserer Kundschaft «ganz in der Nähe» zur Verfügung zu stehen, kann als «gegen den Trend in der Branche» bezeichnet werden. Vielerorts erleben Kunden verschiedener Finanzinstitute eine konverse Entwicklung. Die Reaktionen unserer Kunden in diversen Rückmeldungen haben jedoch stets bekräftigt, dass sie die Regionalität und das dichte Niederlassungsnetz der AEK Bank enorm schätzen.

Neuer Standort der Niederlassung Spiez

Unser neustes Niederlassungsprojekt ist der Umzug der Niederlassung Spiez von der Oberlandstrasse 9 an die Seestrasse 7. Seit längerer Zeit haben wir unterschiedliche Standorte in Spiez geprüft, um unsere Niederlassung vor Ort einladender präsentieren zu können. Aufgrund des Rückzugs eines Marktteilnehmers wurde im Berichtsjahr 2021 der entsprechende Standort gefunden.

Eröffnung im Februar 2022

Die neue Niederlassung Spiez wurde während der vergangenen Wintermonate an das bestehende Niederlassungskonzept der AEK Bank angeglichen und kann im Februar 2022 eröffnet werden. Ausgestattet mit einer 24-Stundenzone inklusive Bancomat (CHF und Euro) und Einzahlungsautomat (CHF), einer grosszügigen Kundenzone mit Tresorfachanlage und Beratungsräumen, können die Kunden in Spiez von den aktuellsten Dienstleistungen und Angeboten der AEK Bank profitieren.

Öffnungszeiten der Niederlassung Spiez

Wochentags stehen in der neu eröffneten Niederlassung jeweils drei Kundenberater von 8.30 bis 12.00 Uhr und von 13.30 bis 17.00 Uhr für Kontoeröffnungen, Hypothekar-, Anlage- und Vorsorgeberatungen zur Verfügung.

Ausblick: Renovation Niederlassung Steffisburg

Noch im Jahr 2022 soll unsere bestehende Niederlassung Steffisburg am Mühleweg 11 eine Modernisierung und Anpassung an das aktuelle Niederlassungsnetz erfahren und damit eine mehrjährige Modernisierungsphase sämtlicher Niederlassungen der AEK Bank abschliessen. Auch diese Renovation erfolgt mit dem Ziel, unseren geschätzten Kunden auch in Zukunft «ganz in der Nähe» zur Seite zu stehen.

Bildlegende

Titelbild: Martin Mägli, Oberstocken mit Blick Richtung Stockhornkette
Seite 4/5: Martin Mägli, Blick vom Gantrisch
Seite 10/11: Martin Mägli, winterlicher Blick vom Niederhorn
Seite 13: Tom Trachsel Photography, Verwaltungsrat
Seite 14: Tom Trachsel Photography, Geschäftsleitung
Seite 18/19: Marcel Gross, Gstaad am Lauenensee
Seite 28/29: Marcel Gross, Wintertag auf dem Jaun
Seite 40/41: Martin Mägli, Blick von Beatenberg auf das morgendliche Nebelmeer
Seite 52/53: Martin Mägli, Kirchdorf mit Blick Richtung Eiger, Mönch und Jungfrau
Seite 62: Doris Glauser, Renovation neuer Niederlassungsstandort Spiez

Quellen Chronik:

- Amtersparniskasse Thun, Akten zur Feier des hundertjährigen Bestehens der Amtersparniskasse Thun, 1927.
- Amtersparniskasse Thun, Geschäftsbericht 1926, erstattet an die Hauptversammlung der Genossenschaftsmitglieder vom 1. April 1927, 100. Rechnungsjahr.
- altersheim-magda.ch/geschichte

Impressum

Inhalt: AEK BANK 1826 Genossenschaft
Konzept, Koordination, Realisation: Simon Sutter, Katrin Leibundgut, Nanette Linder, Fabio Morgenthaler, Doris Glauser
Designkonzept und Layout: Peter Gärtl, nordland.ag
Druck: Vögeli AG, Marketingproduktion & Druck, Langnau i. E.



Höchster Standard für Ökoeffektivität.
Grade to Grade Certified™-Druckprodukte
hergestellt durch die Vögeli AG.
Bindung ausgenommen.

Grade to Grade Certified™
is a certification mark licensed by
the Grade to Grade Products
Innovation Institute.



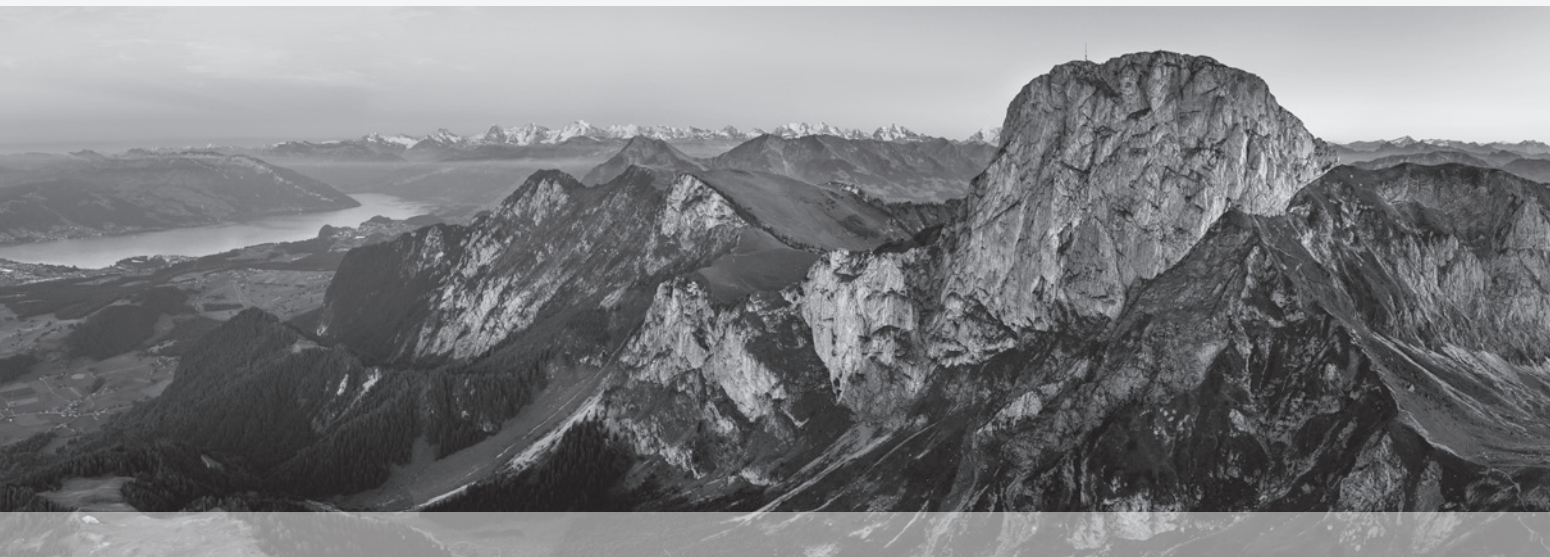
AEK BANK 1826

Hofstettenstrasse 2 · CH-3602 Thun

Tel. 033 227 31 00 · Fax 033 227 32 00

info@aekbank.ch · aekbank.ch

Thun (Lauitor · Bälliz · Dürrenast · Strättligen) · Hünibach · Oberhofen · Sigriswil · Steffisburg · Heimberg · Uetendorf
Spiez · Wimmis · Oey · Bern Zytglogge



Anhang zum Geschäftsbericht 2021

Aus Erfahrung
aekbank.ch

AEK 
— BANK 1826 —

Anhang zum Geschäftsbericht 2021

Inhalt

Lagebericht	4
Bilanz	8
Erfolgsrechnung	10
Eigenkapitalnachweis	12
Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit	13
Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	20
Informationen zur Bilanz	28
Informationen zum Ausserbilanzgeschäft	37
Informationen zur Erfolgsrechnung	38
Offenlegungspflichten	40
Revisionsberichte	41

Lagebericht

Regulatorisches Umfeld

Im Zusammenhang mit der Rechnungslegung der Bank waren - nach Inanspruchnahme der einjährigen Übergangsfrist im Vorjahr - die Ansätze zur Bildung von Wertberichtigungen für Ausfallrisiken für nicht gefährdete Forderungen zu überprüfen und anzupassen. Details dazu werden unter den Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit im Anhang beschrieben. Weiter traten die verbindlichen Vorgaben zur Finanzierungsquote (Net Stable Funding Ratio, NSFR) definitiv in Kraft. Als Teilnehmerin des sogenannten Kleinbankenregimes ist die Bank jedoch von der Einhaltung dieser Bestimmungen befreit.

Formelle Anpassungen in Kundenverträgen und verschiedene IT-Weiterentwicklungen löste die Ablösung des CHF LIBOR durch Einführung der Swiss Average Rate Over-night (SARON) aus. Somit konnten die Anforderungen an die Vergabe von Geldmarkthypothesen und verschiedene Risikokontrollfunktionen fristgerecht umgesetzt werden. Die umfangreichsten Anpassungen erforderte die Einführung der Regelungen aus dem Finanzdienstleistungsgesetz im Anlagegeschäft der Bank, welche sowohl Auswirkungen in der Kundeninformation, Kundenberatung und bei diversen Vorgaben zur Organisation hatten. Mit erfolgreicher Umsetzung der internen Projekte können die regulatorischen Vorgaben ab 1. Januar 2022 eingehalten werden.

Geschäftsverlauf des Berichtsjahres und wirtschaftliche Lage unserer Bank

Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf den «Jahresbericht» im Hauptteil des Geschäftsberichts auf den Seiten 42 – 47.

Erstellung des Jahresabschlusses

Mittels eines bewährten internen Kontrollsystems stellen wir sicher, dass die Jahresrechnung unserer Bank vollständig und richtig dargestellt wird. Die vorliegende Jahresrechnung wurde am 17. Februar 2022 vom Verwaltungsrat genehmigt.

Obligationenrechtliche Revision

Die obligationenrechtliche Revisionsstelle PricewaterhouseCoopers AG hat nach Massgabe der entsprechenden Vorgaben am Sitz der Bank in der Zeit vom 20. bis 26. Januar 2022 eine obligationenrechtliche Revision durchgeführt. Der Revisionsbericht (vgl. Seiten 41 und 42) enthält weder Vorbehalte noch Einschränkungen.

Aktuelle Situation in Bezug auf ausgewählte aufsichtsrechtliche Themen (Stand: 31. Dezember 2021)

Starke Eigenkapitalbasis

Nach beantragter Gewinnverwendung verfügt die Bank über ein hartes Kernkapital (CET1) von CHF 511.4 Millionen. Zudem besteht ein Ergänzungskapital (T2) im Umfang von CHF 22.3 Millionen, welches nach Abzug

latenter Steuern mit CHF 16.7 Millionen angerechnet wird. Dank den somit vorhandenen Eigenmitteln von CHF 528.1 Millionen können die aus der Geschäftstätigkeit geforderten Eigenmittel über gesamthaft CHF 189.6 Millionen problemlos gedeckt werden.

Der Auslastungsgrad der Eigenmittel beläuft sich damit auf 35.9 % (Vorjahr 34.9 %).

Die ungewichtete Eigenmittelquote (vereinfachte Leverage Ratio) weist per Jahresende 2021 einen Wert von 9.1 % auf und übersteigt die Mindestanforderung für das Kleinbankenregime mit gut einem Prozentpunkt.

Für weitere Details verweisen wir auf die Offenlegung der Kennzahlen zu den Eigenmittelvorschriften (vgl. Seite 40).

Ausgezeichnete Liquidität

Die Mindestliquiditätsquote «Liquidity Coverage Ratio» (LCR) zeigt auf, ob die vorhandenen erstklassig eingestuften Aktiven den Nettoabfluss der Passiven innerhalb der nächsten 30 Tage zu decken vermögen. Der aktuell gesetzliche Wert von 100 % und den Minimalwert für das Kleinbankenregime von 110 % hat die Bank im Berichtsjahr jederzeit eingehalten. Per Stichtag 31. Dezember 2021 hält die Bank qualitativ hochstehend liquide Mittel im Umfang von CHF 871.5 Millionen und erreicht damit einen LCR-Wert von 183.3 %.

Wir verweisen für weitere Details auf die Offenlegung der Kennzahlen zur LCR (vgl. Seite 40).

Mitarbeitende (Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt)

Per Ende 2021 arbeiteten 151 Mitarbeitende für unser Institut, was umgerechnet 124.5 Vollzeitstellen entspricht. Im Jahresdurchschnitt 2021 (Stand Ende Berichtsjahr und Stand Ende Vorjahr geteilt durch zwei) resultieren insgesamt 126.0 Vollzeitstellen.

Die Lehrlingsausbildung hat bei unserer Bank eine langjährige Tradition. Per Ende 2021 beschäftigten wir neun Lernende. Drei Lernende haben im Berichtsjahr ihre Berufslehre erfolgreich abgeschlossen und ein Lernender konnte bei unserer Bank weiterbeschäftigt werden.

Motivierte und zufriedene Mitarbeitende sind der Schlüssel zum Erfolg. Wir unterstützen deshalb aktiv und zielgerichtet die ständige Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeitenden.

Risikobeurteilung

Die Bank verfolgt eine nachhaltige und vorsichtige Risikopolitik. Sie achtet auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Risiko sowie Ertrag und steuert die Risiken aktiv. Der Verwaltungsrat befasst sich laufend mit der Risikosituation des Instituts und hat ein Reglement erlassen, welches sicherstellt, dass alle wesentlichen Risiken erfasst, begrenzt und überwacht werden. Ein umfassendes Reporting garantiert, dass sich Verwaltungsrat und

Geschäftsleitung ein zeitgerechtes Bild der Risikolage der Bank machen können. Mindestens jährlich nimmt der Verwaltungsrat eine Risikobeurteilung vor und überprüft die Angemessenheit der getroffenen Massnahmen.

Weitere Ausführungen zum Risikomanagement sind in den Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit enthalten (vgl. Seiten 13 bis 19).

Aktuelle Risikobeurteilung in Bezug auf die Hauptrisiken der Bank (Stand: 31. Dezember 2021)

Die Bank ist vorwiegend im Bilanzgeschäft tätig. Die Hauptrisiken der Bank offenbaren sich somit vor allem im Kreditbereich und im Zusammenhang mit Zinsänderungsrisiken.

Die Bank gewährt Kredite an Private und Firmen. Diese Kredite werden üblicherweise auf der Basis von hypothekarischer Deckung vergeben. Dabei dienen vor allem Liegenschaften als Sicherstellung. Ungedeckte Kredite werden an solvente kleine und mittelgrosse Unternehmen oder öffentlich-rechtliche Körperschaften vergeben.

Volumen im Kundengeschäft (Bestellungs- und Auftragslage)

Angaben zum Bilanzgeschäft

Die Bank bietet im Bilanzgeschäft branchenübliche Produkte an.

Das Ausleihungsvolumen vor Wertberichtigungen ist gesamthaft von CHF 4.180 Milliarden um 4.6 % auf CHF 4.373 Milliarden angewachsen. Dieses erfreuliche Wachstum erfolgte unter Wahrung der vorsichtigen Kreditpolitik. Die Forderungen gegenüber Kunden verzeichnen einen Zugang von CHF 17.3 Millionen und betragen CHF 294.8 Millionen. Die Hypothekarforderungen haben im hart umkämpften Wettbewerb um CHF 172.6 Millionen auf CHF 4.000 Milliarden zugenommen. Der Anteil der Festhypotheken am Gesamtbestand liegt am Jahresende bei 88 % (Vorjahr 89 %). Die Geldmarkthypotheken machen ein Volumen von rund 7 % der Kredite aus und liegen 2.2 Prozentpunkte unter dem Vorjahresniveau. Mit der Umwandlung abgeschlossener Baukredite in Hypotheken erfolgten Umschichtungen von den übrigen Forderungen gegenüber Kunden in die Hypothekaranlagen.

Mit dem erfreulichen hohen Kundengeldzufluss von CHF 290.0 Millionen konnte das Ausleihungs-Wachstum selbst finanziert werden. Eine starke Zunahme ist neben den Sparprodukten vor allem bei den Lohnsparkonten, Kontokorrenten, Privatkonten und Festgeldern erkennbar. Die Kassenobligationen verzeichneten im Berichtsjahr eine Abnahme von CHF 1.6 Millionen. Die Pfandbriefdarlehen wurden um CHF 24.0 Millionen auf CHF 493.6 Millionen erhöht.

Die Refinanzierungsquote (Kundengelder in Prozent der Kundenausleihungen) per Ende 2021 hat sich von 93.9 % im Vorjahr auf 96.5 % erhöht.

Innovation und Projekte (Forschungs- und Entwicklungstätigkeit)

Fabio Bartlome

In einer Welt des stetigen Wandels sind Neuerungen und Optimierungen täglicher Begleiter. Die rechtzeitige Deutung von schwachen Signalen sowie eine resiliente Organisation sind wichtige Erfolgsfaktoren für eine Un-

ternehmung. Produkte und Dienstleistungen bedürfnisorientiert und individuell zu entwickeln, gehört zu den Kernkompetenzen der AEK Bank. Dazu werden Kundenbeziehungen bewusst gepflegt und erweitert. Ein konstanter Dialog mit den Kunden ist von grosser Bedeutung.

Im Sommer 2021 wurde deshalb während gut zwei Monaten eine umfassende Zufriedenheitsumfrage mit rund 2'200 AEK-Kunden durchgeführt. Kundenrückmeldungen aus erster Hand sind zu Entwicklungszwecken äusserst hilfreich und dienen als wichtige Reflexionsgrundlage. In der Umfrage wurde die Aussenwahrnehmung der AEK Bank gezielt erfragt. So konnten die im Jahr 2019 definierten Werte überprüft werden. Die regionale Verankerung und somit die vertrauten Stimmen der Bankmitarbeitenden werden seitens Kunden besonders geschätzt. Nebst den vielen positiven Reaktionen gab es insbesondere in Bezug auf die Produktpalette wertvolle Optimierungs-Inputs. Die Ideen wurden allesamt gesammelt und analysiert. Mehrere Ideen, wie beispielsweise die Einführung der TWINT-Direktanbindung, befinden sich heute bereits in der Umsetzungsphase. Im Rahmen der Unternehmensstrategie werden solche Ideen als Projekt definiert, ins Projektportfolio aufgenommen und von einem kompetenten Projektteam umgesetzt. Die Überwachung dieser Entwicklungstätigkeiten wird durch das interne Strategieteam sichergestellt. Dieser Prozess hilft der AEK Bank, Anpassungen innert kurzer Frist umzusetzen.

Auch künftig bleibt die zunehmende Dynamik in der Bankenwelt ein wichtiges Thema. Es gilt, in Bewegung zu bleiben. Innovationstätigkeiten gewinnen weiter an Bedeutung. Die AEK Bank besticht im schnelllebigen Bankumfeld dank der langjährigen, loyalen Kundschaft aber auch mit ihrer Beständigkeit. Dies hilft, neue Themen mit Überzeugung und Stärke anzugehen.

Aussergewöhnliche Ereignisse im Berichtsjahr

Als aussergewöhnliches Ereignis ist im Berichtsjahr sicher weiterhin die COVID-19-Pandemie zu betrachten. Wir haben im Vorjahr über 460 Kunden mit einem Gesamtvolumen von über CHF 46 Millionen mit «COVID-19-Krediten» bedient. Der aktuelle Bestand an COVID-19-Krediten am Jahresende beträgt CHF 36.5 Millionen. Diese Kredite wurden vollumfänglich über die Schweizerische Nationalbank refinanziert.

Ausblick (Zukunftsaussichten)

Da rund 90 % des Gesamtertrages aus dem Zinsengeschäft resultieren, hat die Entwicklung des Zinsniveaus massgebliche Auswirkungen auf die Ertragslage der Bank. Das aktuelle Zinsniveau sowie unsere Zinserwartungen für das laufende Geschäftsjahr lassen den Schluss zu, dass der Druck auf die Zinsmarge weiter anhält. Wir sind zuversichtlich, dass wir auch infolge der aktuellen COVID-19-Situation und den konjunkturellen Prognosen auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2022 blicken können. Wir rechnen mit einem weiteren vernünftigen Wachstum bei vertretbaren Konditionen unter Wahrung unserer vorsichtigen und auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Kreditpolitik. Die Kapitalplanung für die nächsten drei Jahre zeigt, dass wir durch die gute Eigenmittelsituation allenfalls auftretende Schwankungen im Zinsengeschäft verkraften können.

Bilanz

31. Dezember 2021

in CHF 1'000	Vorjahr	Berichtsjahr
Aktiven		
Flüssige Mittel	735'528	916'337
Forderungen gegenüber Banken	27'566	20'086
Forderungen gegenüber Kunden	277'531	294'818
Hypothekarforderungen	3'827'799	4'000'398
Handelsgeschäft	30	68
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	1	8
Finanzanlagen	57'017	73'102
Aktive Rechnungsabgrenzungen	753	675
Beteiligungen	15'417	16'607
Sachanlagen	51'729	47'337
Sonstige Aktiven	573	662
Total Aktiven	4'993'944	5'370'098
Total nachrangige Forderungen	3'101	2'493
davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht	0	0

in CHF 1'000	Vorjahr	Berichtsjahr
Passiven		
Verpflichtungen gegenüber Banken	90'000	125'000
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	28'000	37'000
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	3'739'500	4'031'142
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	1	5
Kassenobligationen	114'007	112'406
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	469'600	493'600
Passive Rechnungsabgrenzungen	6'973	7'744
Sonstige Passiven	2'148	1'224
Rückstellungen	25'394	26'281
Reserven für allgemeine Bankrisiken	216'951	225'351
Gesetzliche Gewinnreserve	291'360	300'330
Gewinn (Periodenerfolg)	10'010	10'015
Total Passiven	4'993'944	5'370'098
Total nachrangige Verpflichtungen	0	0
davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht	0	0

in CHF 1'000	Vorjahr	Berichtsjahr
Ausserbilanzgeschäfte		
Eventualverpflichtungen	5'574	5'885
Unwiderrufliche Zusagen	193'064	228'753
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	6'608	6'608
Verpflichtungskredite	0	0

Erfolgsrechnung 2021

in CHF 1'000	Vorjahr	Berichtsjahr
Erfolg aus dem Zinsengeschäft		
Zins- und Diskontertrag	55'520	54'483
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsgeschäft	0	1
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	913	469
Zinsaufwand	-7'745	-6'227
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft	48'688	48'726
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	560	-2'890
Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft	49'248	45'836
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	2'444	2'911
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	57	68
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	1'669	1'795
Kommissionsaufwand	-852	-886
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	3'318	3'888
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	1'658	2'259
Übriger ordentlicher Erfolg		
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen	400	32
Beteiligungsertrag	841	994
Liegenschaftenerfolg	1'211	1'457
Anderer ordentlicher Ertrag	44	35
Anderer ordentlicher Aufwand	-762	-14
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg	1'734	2'504
Geschäftsaufwand		
Personalaufwand	-16'273	-16'111
Sachaufwand	-8'464	-8'884
Subtotal Geschäftsaufwand	-24'737	-24'995

in CHF 1'000	Vorjahr	Berichtsjahr
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	-12'963	-11'467
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	-653	-977
Geschäftserfolg	17'605	17'048
Ausserordentlicher Ertrag	384	4'910
Ausserordentlicher Aufwand	0	0
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	-4'000	-8'400
Steuern	-3'979	-3'543
Gewinn (Periodenerfolg)	10'010	10'015
Gewinnverwendung		
Gewinn (Periodenerfolg)	10'010	10'015
Gewinnvortrag	0	0
Bilanzgewinn	10'010	10'015
Gewinnverwendung:		
- Verzinsung der Reserven / Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserve	-8'200	-8'200
- Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserve	-500	-500
- Zuweisung an Pensionskasse	-600	-600
Zur Verfügung der Generalversammlung	710	715
Verwendung gemäss Antrag des Verwaltungsrates:		
- Vergabungen an gemeinnützige Institutionen	-350	-350
- Zuweisung an den Spezialfonds für Anlässe/Jubiläen Dritter (Events)	-80	-80
- Zuweisung an den Hilfsfonds für Not leidende Schuldner	-10	-10
- Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserve	-270	-275
Gewinnvortrag	0	0

Eigenkapitalnachweis

in CHF 1'000	Gesetzliche Gewinnreserve	Reserven für allgemeine Bankrisiken	Periodenerfolg	Total
Eigenkapital am Anfang der Berichtsperiode	291'360	216'951	10'010	518'321
Gewinnverwendung 2020				
- Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserve	8'970		-8'970	0
- Zuweisung an Pensionskasse			-600	-600
- Vergabungen an gemeinnützige Institutionen			-350	-350
- Zuweisung an den Spezialfonds für Anlässe / Jubiläen Dritter (Events)			-80	-80
- Zuweisung an den Hilfsfonds für Notleidende Schuldner			-10	-10
Zuweisungen an Reserven für allgemeine Bankrisiken	8'400			8'400
Gewinn 2021			10'015	10'015
Eigenkapital am Ende der Berichtsperiode	300'330	225'351	10'015	535'696

Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit

Firma, Rechtsform, Sitz der Bank und Allgemeines

Die AEK BANK 1826 als Genossenschaft in Thun ist eine der ältesten Banken und eine der grössten unabhängigen Regionalbanken der Schweiz. Ihr Geschäftsgebiet erstreckt sich vorwiegend auf den Kanton Bern sowie die angrenzenden Gebiete. Die Dienstleistungen, vorwiegend für Privatpersonen und KMU, werden durch den Hauptsitz in Thun mit seinen Fachbereichen sowie durch dreizehn Niederlassungen erbracht. Der Personalbestand (ohne Lernende) beträgt per Ende Jahr 151 (Vorjahr 153) und teilzeitbereinigt 124.5 (Vorjahr 127.4). Hauptgeschäftssparte und zugleich Haupteinnahmequelle ist das Zinsdifferenzgeschäft. Die restlichen Einnahmen verteilen sich auf das Kommissions-, Dienstleistungs-, Handelsgeschäft, Beteiligungsertrag und den Liegenschaftserfolg.

Zinsdifferenzgeschäft

Mit einem Anteil von rund 78 % an den Kundenausleihungen gewähren wir vorwiegend Hypotheken auf Wohnliegenschaften, wobei ein Refinanzierungsanteil von 96.5 % in Form von Kundengeldern als solide Basis resultiert. Weiter finanzieren wir im kommerziellen Kreditgeschäft Firmen, öffentlich-rechtliche Institutionen, Landwirtschaftsbetriebe und Gewerbetreibende mit Investitionskrediten, Darlehen oder Limiten auf Geschäftskonten mit entsprechender resp. ohne Deckung. Ausleihungen an Tochtergesellschaften werden zu Kundenkonditionen gewährt. Die Forderungen gegenüber Kunden mit Domizil Ausland dürfen als unbedeutend bezeichnet werden, weshalb auch auf die diesbezüglichen Zusatz-Tabellen im Anhang verzichtet wird.

Interbank- und Repogeschäft

Das Interbankgeschäft wird hauptsächlich im kurzfristigen Bereich mit verschiedenen Partnern betrieben. Bei der Auswahl der Gegenpartei sind wir aufgrund der Marktsituation sehr auf Sicherheit und Nachhaltigkeit bedacht. Durch die Teilnahme am Repomarkt bieten sich ideale Refinanzierungsmöglichkeiten zu Marktsätzen.

Kapitalmarkt

Der langfristige Finanzbedarf wird am Kapitalmarkt gedeckt. Die Bank ist Aktionärin der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG und kann so an der Emission von entsprechenden Anleihen partizipieren.

Finanzanlagen

Die AEK Bank hält in den Finanzanlagen ein Portefeuille von Wertschriften mit mittel- bis langfristigem Anlagehorizont. Unter den Finanzanlagen sind noch zwei zur Wiederveräusserung bestimmte Liegenschaften enthalten.

Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Der Hauptanteil des Kommissions- und Dienstleistungsgeschäftes entfällt auf den Wertschriftenhandel für die Kundschaft, die Vermögensverwaltung sowie den Zahlungsverkehr.

Handel

Die AEK Bank bietet der Kundschaft die Ausführung und Abwicklung banküblicher Handelsgeschäfte an. Zudem betreibt die Bank in geringem Ausmass einen Handel auf eigene Rechnung im Bereich Wertschriften, Devisen und Edelmetalle.

Übrige Geschäftsfelder

Aus Renditeüberlegungen hält die Bank drei Immobilienbeteiligungen und fünf vermietete Liegenschaften sowie Beteiligungen an zwei weiteren Dienstleistungs-Unternehmungen. Diese fünf Beteiligungen sind im alleinigen Besitz der AEK Bank.

Erläuterungen zum Risikomanagement, insbesondere zur Behandlung des Zinsänderungsrisikos, anderer Marktrisiken und der Kreditrisiken

Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat hat sich an seinen vierteljährlichen Sitzungen mit den wesentlichen Risiken befasst, denen die Bank ausgesetzt ist. Dabei wurden die vorgesehenen risikomindernden Massnahmen und die internen Kontrollen (inkl. Berichtswesen) in die Beurteilung miteinbezogen. Aufgrund der Geschäftstätigkeit und Bilanzstruktur spielen für uns vor allem die Zinsänderungs- und Ausfallrisiken eine wichtige Rolle. Dagegen sind die übrigen Marktrisiken von untergeordneter Bedeutung. Zudem legte man ein besonderes Augenmerk auf die Sicherstellung der laufenden Überwachung und Bewertung sowie der korrekten Erfassung der Auswirkungen dieser wesentlichen Risiken im finanziellen Rechnungswesen. Für Ausführungen zum Risikomanagement verweisen wir auf die Erläuterungen im nächsten Abschnitt.

Risikomanagement

Das Rahmenkonzept für das institutsweite Risikomanagement, welches vom Verwaltungsrat und von der Geschäftsleitung alljährlich auf seine Angemessenheit überprüft wird, bildet die Basis für das Risikomanagement. Für die einzelnen Risiken werden klare Grenzen definiert, deren Einhaltung von der Risikokontrolle regelmässig überwacht werden.

Ausfallrisiken

Unter diese Rubrik fallen sämtliche Engagements, aus denen ein Verlust entstehen kann, wenn Gegenparteien nicht in der Lage sind, ihre Verpflichtungen zu erfüllen. Die Ausfallrisiken werden mittels Risikoverteilung, Qualitätsanforderungen und Deckungsmargen begrenzt. Die aktive Bewirtschaftung der Risiken aus dem Kreditgeschäft, das die Hauptertragsquelle der Bank darstellt, ist von zentraler Bedeutung. Das Reglement Kreditpolitik sowie ergänzende interne Regulierungen vertiefen die folgenden Grundprinzipien für die Risikoüberwachung und legen Bewertungsgrundsätze und die Beleihungshöhen fest. Die Methoden lehnen sich an branchenübliche Ansätze und an die Richtlinien der Schweizerischen Bankiervereinigung an.

Die Kreditbewilligung erfolgt stufengerecht mit risikoorientierten Kompetenzlimiten gemäss Geschäftsreglement. Der Bewilligungsprozess sorgt für eine einheitliche Beurteilung, Quantifizierung, Bewertung, Überwa-

chung und Bewirtschaftung. Für alle Ausleihungen werden Limiten gesprochen. Die Bank strebt durch Streuung nach Objektarten, Kreditarten und Gegenparteien eine angemessene Diversifikation an. Die Werthaltigkeit der Deckungen sowie die Kreditfähigkeit des Schuldners werden nach der Kreditvergabe im Rahmen eines standardisierten Wiedervorlageprozesses regelmässig überprüft und der Kredit wird neu bewilligt. Periodisch wird die Bonität der Kunden beurteilt. Wertberichtigungen und Rückstellungen werden mindestens monatlich systemgestützt überprüft und angepasst.

Zinsänderungsrisiken

Da die Bank vorwiegend das Bilanzgeschäft betreibt, das den Nettozinsertrag und damit die Hauptertragsquelle der Bank stark beeinflusst, wird der Steuerung des Zinsänderungsrisikos grosse Bedeutung beigegeben. Die Auswirkungen von Zinsänderungsrisiken werden regelmässig mittels Informatik-Unterstützung überwacht (Einfluss auf die Erfolgsrechnung und Betrachtung des Barwertes des Eigenkapitals) und mittels Limitierungssystematik begrenzt.

Andere Marktrisiken

Die weiteren Marktrisiken, welche vor allem Positionen aus Finanzanlagen, Beteiligungstiteln und Fremdwährungen beinhalten, werden mit Limiten begrenzt. Die Überwachung der Handelspositionen erfolgt täglich. Strategische Positionen werden quartalsweise überwacht.

Liquiditätsrisiken

Die Zahlungsbereitschaft wird im Rahmen der bankengesetzlichen Bestimmungen überwacht und gewährleistet.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken werden definiert als «Gefahren von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten». Sie werden mit internen Reglementen, Weisungen zur Organisation und entsprechenden Arbeitsanweisungen sowie durch interne Kontrollen beschränkt. Zudem wird ein Inventar zu den operationellen Risiken geführt. Die identifizierten Risiken werden auf Eintretenswahrscheinlichkeit und Schadenpotenzial untersucht. Gegebenenfalls werden Massnahmen zur weiteren Risikominimierung eingeleitet. Die interne Revision prüft regelmässig das interne Kontrollsystem und erstattet via VR-Prüfausschuss Bericht an den Verwaltungsrat.

Compliance und rechtliche Risiken

Die Geschäftsleitung und die Compliance-Fachstelle stellen sicher, dass die Geschäftstätigkeit im Einklang mit den geltenden regulatorischen Vorgaben und den Sorgfaltspflichten eines Finanzintermediärs steht. Diese Stellen sind für die Überprüfung von Anforderungen und Entwicklungen seitens der Aufsichtsbehörde, des Gesetzgebers oder anderer Organisationen verantwortlich. Zudem sorgen sie dafür, dass die Weisungen und Reglemente an die regulatorischen Entwicklungen angepasst und auch eingehalten werden. Zur Begrenzung der Rechtsrisiken besteht ein interner Rechtsdienst und fallweise werden externe Berater beigezogen.

Wesentliche Auslagerungen von Geschäftsbereichen (Outsourcing)

Die Bank hat umfangreiche IT-Dienstleistungen und das Output-Management an die Swisscom (Schweiz) AG in Ittigen, die Valorenstammdatenpflege und die Wertschriftenverarbeitung sowie Teile der Verarbeitung des Zahlungsverkehrs an die Finanz-Logistik AG in St. Gallen und die Bewirtschaftung der Debitkarten an die Entris Banking AG in Gümligen ausgelagert. Ausserdem besteht ein umfangreicher Dienstleistungsvertrag mit der ESPRIT Netzwerk AG. Sämtliche Mitarbeitende dieser Dienstleistungsunternehmen sind der Geheimhaltungspflicht und dem Bankgeheimnis unterstellt, womit die Vertraulichkeit gewahrt bleibt.

Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Mittels Ratingsystem werden sämtliche Kundenausleihungen der Bank in dreizehn Klassen eingeteilt, wobei die Klassen neun bis dreizehn als gefährdet eingestuft und im Sinne der Risikovorsorge entsprechende Wertberichtigungen gebildet werden. Die Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf gefährdeten Forderungen werden durch die enge Betreuung der gefährdeten Kredite laufend auf Einzelbasis überprüft und angepasst. Als Institut der Aufsichtskategorie 4 ist die Bank gemäss Rechnungslegungsverordnung-FINMA verpflichtet, auf nicht gefährdeten Forderungen Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken zu bilden. Im Sinne des wählbaren «opting-up» entscheidet sich die Bank in den Ratingklassen eins bis acht (nicht gefährdete Forderungen) Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken zu bilden.

Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf gefährdeten Forderungen

Gefährdet sind Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass die Schuldnerin oder der Schuldner ihren oder seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Die Anzeichen einer Gefährdung von Forderungen richten sich nach den Vorgaben der ReIV-FINMA und liegen unter anderem in den folgenden Fällen vor:

- erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners
- ein tatsächlich erfolgter Vertragsbruch des Schuldners mit der Bank (z.B. Ausfall oder Verzug von Zins- und Tilgungszahlungen)
- Zugeständnisse von Seiten des Kreditgebers an den Kreditnehmer aufgrund wirtschaftlicher oder rechtlicher Gegebenheiten im Zusammenhang mit finanziellen Schwierigkeiten des Kreditnehmers, die der Kreditgeber ansonsten nicht gewähren würde
- eine hohe Wahrscheinlichkeit eines Konkurses, eines Nachlassverfahrens oder eines sonstigen Sanierungsbedarfs des Schuldners
- eine Erfassung eines Wertminderungsaufwandes für den betreffenden Vermögenswert
- das Verschwinden eines aktiven Marktes für diesen finanziellen Vermögenswert aufgrund von finanziellen Schwierigkeiten
- Vorliegen von Erfahrungen mit dem Forderungseinzug aus der Vergangenheit, die darauf schliessen lassen, dass nicht der gesamte Nennwert eines Forderungsportfolios einzutreiben ist.

Die Positionen in den Ratings neun bis dreizehn gelten als gefährdete Forderungen. Die bei Vorliegen einer gefährdeten Forderung zu treffenden Massnahmen sind in einer internen Weisung detailliert definiert und die Forderung wird zum Liquidationswert bewertet. Die systematische Berechnung der Einzelwertberichtigungen erfolgt auf Basis der ermittelten Blankoanteile.

Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken

Jedes Kreditgeschäft enthält ein inhärentes Ausfallrisiko. Bei den Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken handelt es sich um Wertberichtigungen für noch nicht eingetretene Verluste. In die Schätzung der inhärenten Verlustrisiken werden die folgenden Bilanzpositionen einbezogen, für die keine Wertberichtigungen für gefährdete Forderungen gebildet wurden:

- Forderungen gegenüber Banken
- Forderungen gegenüber Kunden
- Hypothekarforderungen

Für die Ratingklassen 1 bis 8 bildet die Bank risikoorientiert Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken. Die Ermittlung der nötigen Wertberichtigungen erfolgt systematisch auf Einzelbasis. Sie errechnen sich aus dem aktuellen Engagement, der Ausfallwahrscheinlichkeit je Ratingklasse und der Verlustquote, welche die vorhandenen Sicherheiten und deren Wert berücksichtigt (Wertberichtigungsbedarf = Engagement x Ausfallwahrscheinlichkeit x Verlustquote). Die zugrunde liegenden Parameter basieren auf statistisch ausgewerteten historischen Fällen und werden regelmässig überprüft und aktualisiert.

Folgende Ausfallwahrscheinlichkeiten kommen pro Ratingstufe zur Anwendung:

Rating-Klasse	Ausfallwahrscheinlichkeit
1	1.00 %
2	2.00 %
3	3.00 %
4	4.00 %
5	6.00 %
6	9.00 %
7	12.00 %
8	15.00 %

Verwendung der Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken

In einer ausserordentlichen Risikolage können die gebildeten Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken für die Bildung von Einzelwertberichtigungen auf gefährdeten Forderungen und für Rückstellungen für Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften verwendet werden, ohne dass die Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken sofort wieder aufgebaut werden.

Der Verwaltungsrat evaluiert bei einem ausserordentlich hohen Bedarf an Einzelwertberichtigungen für gefährdete Forderungen, ob die Bank die gebildeten Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken zur Deckung der notwendigen Einzelwertberichtigungen einsetzen will. In Erwägung gezogen wird diese Möglichkeit, wenn der Bedarf an Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen 10 % der Position «Brutto-Erfolg Zinsengeschäft» übersteigt.

Im Berichtsjahr wurden die gebildeten Wertberichtigungen und Rückstellungen nicht zur Deckung von Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen verwendet. Per 31.12.2021 besteht zudem keine Unterdeckung in der Risikovorsorge für Ausfallrisiken von nicht gefährdeten Forderungen.

Wiederaufbau einer Unterdeckung

Bei einer Aufhebung der ausserordentlichen Risikolage muss die bestehende Unterdeckung an Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken innerhalb von maximal fünf Jahren wieder aufgeholt werden.

Behandlung von überfälligen Zinsen

Nicht als Zinsertrag zu vereinnahmen sind Zinsen (einschliesslich Marchzinsen) und entsprechende Kommissionen, die überfällig sind. Als solche gelten Zinsen und Kommissionen, die seit über 90 Tagen fällig, aber nicht bezahlt sind. Die überfälligen Zinsen werden nach dem Bruttoprinzip ermittelt. Im Falle von Kontokorrentkrediten gelten Zinsen und Kommissionen als überfällig, wenn die erteilte Kreditlimite seit über 90 Tagen überschritten ist.

Erläuterungen zur Bewertung der Deckungen, insbesondere zu wichtigen Kriterien für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte

Die Schätzung von Sicherheiten basiert auf Vorgaben der Schweizerischen Bankiervereinigung, wobei es sich bei den Hypothekaranlagen primär um Grundpfand-Sicherheiten handelt. Für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte bei den Grundpfändern kommen je nach Objektart verschiedene Werte zum Einsatz.

Nachstehend geben wir einen Überblick über die verwendeten Grundlagen nach den wichtigsten Objektarten:

Objektart	Grundlage für Belehnungswert
Selbstgenutztes Wohneigentum	Realwert
Renditeobjekte	Ertragswert
Selbst genutzte Gewerbeobjekte / Industriebauten	Ertragswert
Landwirtschaftliche Liegenschaften	Landwirtschaftliche Belastungsgrenze
Bauland	Realwert

Der Belehnungswert entspricht jeweils höchstens dem Marktwert. Bei jeder Objektart werden ausserdem maximale Belehnungssätze vorgegeben. Bei gefährdeten Forderungen werden die jeweiligen Sicherheiten zum Liquidationswert bewertet. Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird im Rahmen des Wiedervorlagewesens der Bank in angemessenen Zeitabschnitten überprüft.

Erläuterungen zur Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten inklusive der Erläuterungen im Zusammenhang mit der Anwendung von Hedge Accounting

Die Bank kann im Auftrag und auf Rechnung von Kunden auf gesicherter Basis Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten durchführen. Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten auf Rechnung der Bank sind grundsätzlich nicht vorgesehen, mit Ausnahme von Devisentermingeschäften.

Die Bank kann derivative Finanzinstrumente im Rahmen des «Asset and Liability Management» zur Steuerung der Bilanz bzw. Absicherung von Zinsänderungsrisiken einsetzen (Absicherungsgeschäfte). Ein Handlungsbedarf kann sich insbesondere dann ergeben, wenn die Einhaltung der von der Bank im Management der Zinsänderungsrisiken definierten Risikotoleranzen gefährdet sein könnte. Ob und in welchem Umfang derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken eingesetzt werden sollen, wird jeweils auf der Basis von entsprechenden Auswertungen entschieden.

Bis zum heutigen Zeitpunkt waren keine speziellen Absicherungsmassnahmen und kein Einsatz von Derivaten im Rahmen des Asset Liability Management nötig.

Erläuterung von wesentlichen Ereignissen nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank haben.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Grundlagen

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, den Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken, wie sie aus dem Bankengesetz, dessen Verordnung, der Rechnungslegungsverordnung und Rundschreiben der FINMA und den Ausführungsbestimmungen der FINMA hervorgehen sowie den statutarischen Bestimmungen.

Allgemeine Grundsätze

Die AEK Bank erstellt einen statutarischen Einzelabschluss mit zuverlässiger Darstellung. Darin wird die wirtschaftliche Lage so dargestellt, dass sich Dritte ein zuverlässiges Urteil bilden können.

Aktiven, Verbindlichkeiten und Ausserbilanzgeschäfte werden in der Regel einzeln bewertet.

Die Buchführung und Rechnungslegung erfolgen in der Landeswährung (Schweizer Franken).

Werden in der Berichtsperiode Fehler aus früheren Perioden entdeckt, werden diese in der Berichtsperiode erfolgswirksam über die ordentlichen Positionen der Erfolgsrechnung korrigiert. Die Korrektur über die Positionen «Ausserordentlicher Aufwand» oder «Ausserordentlicher Ertrag» ist bei betriebsfremden Geschäftsvorfällen zulässig.

Dem Kunden weiterverrechnete Spesen, die im Zusammenhang mit entstandenen Kosten für die Bank stehen, werden mit dem Sachaufwand verrechnet und netto dargestellt. Die Kosten der Bank übersteigen den Kundenbeitrag.

Erfassung und Bilanzierung

Sämtliche Geschäftsvorfälle werden am Abschlusstag in den Büchern der Bank erfasst und ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung berücksichtigt. Die Bilanzierung der abgeschlossenen, aber noch nicht erfüllten Kassageschäfte, erfolgt nach dem Abschlusstagprinzip. Die abgeschlossenen Termingeschäfte werden bis zum Erfüllungstag als Ausserbilanzgeschäfte ausgewiesen. Ab dem Erfüllungstag werden die Geschäfte in der Bilanz ausgewiesen.

Umrechnung von Fremdwährungen

Die Umrechnung von Bilanzpositionen, die in Fremdwährung geführt werden, erfolgt nach der Stichtagskurs-Methode. Transaktionen in fremder Währung werden zum Tageskurs der Transaktion umgerechnet. Effekte aus Fremdwährungsanpassungen werden in der Erfolgsrechnung (Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option») erfasst.

Für die Währungsumrechnung per Bilanzstichtag wurden folgende Fremdwährungskurse verwendet:

Währung	2020	2021
USD	0.8848	0.9116
EUR	1.0821	1.0368
GBP	1.2084	1.2342

Flüssige Mittel

Flüssige Mittel werden zum Nominalwert erfasst.

Forderungen gegenüber Banken sowie Verpflichtungen gegenüber Banken

Forderungen gegenüber Banken werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst. Verpflichtungen gegenüber Banken werden zum Nennwert bilanziert.

Edelmetallguthaben bzw. Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften sowie Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften

Die ausgetauschten Barbeträge werden bilanzwirksam zum Nominalwert erfasst. Die Übertragung von Wertschriften löst keine bilanzwirksame Verbuchung aus, wenn die übertragende Partei wirtschaftlich die Verfügungsmacht über die mit den Wertschriften verbundenen Rechte behält. Die Weiterveräußerung von erhaltenen Wertschriften wird bilanzwirksam erfasst und als nicht-monetäre Verpflichtung zum Fair Value bilanziert.

Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen

Diese Positionen werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst.

Wertberichtigungen für Ausfallrisiken

Wertberichtigungen werden für gefährdete und nicht gefährdete Forderungen gebildet. Die Bank wurde von der FINMA der Aufsichtskategorie 4 zugeteilt. Als Institut der Aufsichtskategorie 4 ist die Bank gemäss Art. 25 ReIV-FINMA verpflichtet, Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen für latente Ausfallrisiken zu bilden. Die Bank hat beschlossen, freiwillig Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen für inhärente Ausfallrisiken zu bilden.

Eine Wertminderung liegt vor, wenn der voraussichtlich einbringbare Betrag (inklusive Berücksichtigung der Sicherheiten) den Buchwert der Forderung unterschreitet. Wertberichtigungen für Ausfallrisiken werden direkt von den entsprechenden Aktivpositionen abgezogen.

Gefährdet sind Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Gefährdete Forderungen sind ebenso wie allfällige Sicherheiten, insbesondere Grundpfandsicherheiten auf selbstgenutzten Objekten, zum Liquidationswert zu bewerten und unter Berücksichtigung der Bonität des Schuldners wertzuberechnen. Die Bewertung erfolgt auf Einzelbasis und die Wertminderung wird durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt.

Die Ermittlung der Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken basiert auf festgelegten historischen Erfahrungswerten. Die Berechnung erfolgt nach einem systematischen Ansatz auf Einzelbasis.

Wenn eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung.

Für weitere Ausführungen im Zusammenhang mit den Wertberichtigungen für Ausfallrisiken wird auf den Abschnitt «Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» bei den «Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit» verwiesen (vgl. Seiten 16 bis 18).

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen werden zum Nennwert bilanziert.

Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

Handelsgeschäft und Verpflichtungen aus Handelsgeschäften

Als Handelsgeschäft gelten Positionen, die aktiv bewirtschaftet werden, um von Marktpreisschwankungen zu profitieren. Bei Abschluss einer Transaktion wird die Zuordnung zum Handelsgeschäft festgelegt und entsprechend dokumentiert.

Positionen des Handelsgeschäftes werden grundsätzlich zum Fair Value bewertet. Bezüglich Fair Value stützen wir uns ausschliesslich auf einen an einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellten Preis ab.

Ist ausnahmsweise kein Fair Value ermittelbar, erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Niederstwertprinzip.

Die aus der Veräusserung oder der Bewertung resultierenden Kursgewinne bzw. -verluste werden über die Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht. Zins- und Dividendenerträge aus Handelsbeständen in Wertschriften werden der Position «Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen» gutgeschrieben. Auf die Verrechnung der Refinanzierung der im Handelsgeschäft eingegangenen Positionen mit dem Zinsengeschäft wird verzichtet. Der Primärhandelserfolg aus dem Wertschriftenemissionsgeschäft wird in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht.

Positive und negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente (Derivate)

Alle derivativen Finanzinstrumente werden zum Fair Value bewertet. Der Bewertungserfolg von Handelsgeschäften wird erfolgswirksam in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» erfasst. Der Bewertungserfolg von Absicherungsinstrumenten wird im Ausgleichskonto erfasst, sofern keine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht wird. Wird bei einem Absicherungsgeschäft eine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht, ist die Wertänderung des Absicherungsgeschäfts über die gleiche Erfolgsposition zu erfassen. Im Falle von «Macro Hedges» im Zinsengeschäft kann der Saldo entweder in der Position «Zins- und Diskontertrag» oder in der Position «Zinsaufwand» erfasst werden.

Den Erfolg aus den für das Bilanzstrukturmanagement zur Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken eingesetzten Derivaten wird nach der «Accrual Methode» ermittelt. Dabei erfolgt eine Abgrenzung der Zinskomponente nach der Zinseszinsmethode über die Laufzeit bis zur Endfälligkeit. Die aufgelaufenen Zinsen auf der Absicherungsposition werden im «Ausgleichskonto» unter der Position «Sonstigen Aktiven» bzw. «Sonstigen Passiven» ausgewiesen.

Beim vorzeitigen Verkauf eines nach der «Accrual Methode» erfassten Zinsabsicherungsgeschäftes werden realisierte Gewinne und Verluste, die der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort vereinnahmt, sondern über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäftes abgegrenzt.

Absicherungsgeschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung ganz oder teilweise nicht mehr wirksam ist, behandeln wir im Umfang des nicht wirksamen Teils wie Handelsgeschäfte.

Finanzanlagen

Bei Schuldtiteln mit der Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Anschaffungswert mit Abgrenzung des Agios bzw. Disagios (Zinskomponente) über die Laufzeit («Accrual Methode»). Ausfallrisikobedingte Wertveränderungen werden sofort zulasten der Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» verbucht. Werden Schuldtitel vor der Endfälligkeit veräussert oder vorzeitig zurückbezahlt, werden realisierte Gewinne und Verluste, die der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort vereinnahmt, sondern über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäftes abgegrenzt.

Die Bewertung von Schuldtiteln ohne Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt) erfolgt nach dem Niederstwertprinzip.

Beteiligungstitel, Anteile von kollektiven Kapitalanlagen, eigene physische Edelmetallbestände sowie aus dem Kreditgeschäft übernommene und zur Veräusserung bestimmte Liegenschaften werden zum Niederstwert bilanziert. Bei aus dem Kreditgeschäft übernommenen und zur Veräusserung bestimmten Liegenschaften wird der Niederstwert als der tiefere des Anschaffungswertes oder Liquidationswertes bestimmt.

Bei einem strukturierten Produkt werden das Basisinstrument und das Derivat grundsätzlich getrennt und jeweils separat bewertet. Das Basisinstrument wird zum Niederstwertprinzip bewertet und das Derivat zum Fair Value. Der gemeinsame Ausweis von Basisinstrument und Derivat erfolgt jeweils in der Position «Finanzanlagen».

Bei Finanzanlagen, die zum Niederstwertprinzip bewertet werden, wird eine Zuschreibung bis höchstens zu den Anschaffungskosten verbucht, sofern der unter den Anschaffungswert gefallene Fair Value in der Folge wieder steigt. Der Saldo der Wertanpassungen wird über die Positionen «Anderer ordentlicher Aufwand» bzw. «Anderer ordentlicher Ertrag» verbucht.

Bei Veräusserung von Finanzanlagen, die nach dem Niederstwertprinzip bewertet werden, wird der gesamte realisierte Erfolg über die Position «Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen» verbucht. Umschichtungen von den Finanzanlagen in die Beteiligungen erfolgen zum Buchwert.

Beteiligungen

Als Beteiligungen gelten im Eigentum der Bank befindliche Anteile an Gesellschaften mit Infrastrukturcharakter sowie Beteiligungstitel, die mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten werden, unabhängig des stimmberechtigten Anteils. Beteiligungen werden einzeln bewertet. Als gesetzlicher Höchstwert gilt der Anschaffungswert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen.

Die Werthaltigkeit der Beteiligungen wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

Die Beteiligungen werden aus dem Vorsichtsprinzip heraus linear innert zehn Jahren vollständig abgeschrieben. Die Beteiligungen können stille Reserven enthalten.

Sachanlagen

Investitionen in neue Sachanlagen werden aktiviert, wenn sie einen Netto-Marktwert oder Nutzwert haben, während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden können und die Aktivierungsuntergrenze von 5'000.00 Franken übersteigen. Investitionen in bestehenden Sachanlagen werden aktiviert, wenn dadurch der Markt- oder Nutzwert nachhaltig erhöht oder die Lebensdauer wesentlich verlängert wird und sie die Aktivierungsuntergrenze übersteigen.

Sachanlagen werden einzeln bewertet und zu Anschaffungs- oder zu Herstellkosten erfasst. Bei der Folgebewertung werden Sachanlagen zu Anschaffungskosten, abzüglich den kumulierten Abschreibungen, bilanziert.

Die Abschreibungen erfolgen degressiv maximal über die geschätzte Nutzungsdauer.

Die geschätzte Nutzungsdauer für Liegenschaften beträgt maximal 50 Jahre. Die übrigen Sachanlagen (inklusive Einbauten in fremden Liegenschaften) werden im Anschaffungsjahr vollständig zulasten der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») abgeschrieben. Die Sachanlagen können stille Reserven enthalten.

Die Werthaltigkeit der Sachanlagen wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen.

Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über die Position «Ausserordentlicher Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über «Ausserordentlicher Aufwand».

Immaterielle Werte

Erworbene immaterielle Werte werden aktiviert, wenn sie über mehrere Jahre einen für die Bank messbaren Nutzen bringen werden. Selbst erarbeitete immaterielle Werte werden nicht aktiviert.

Immaterielle Werte werden einzeln bewertet. Der aktivierbare immaterielle Wert darf höchstens zu Anschaffungskosten erfasst werden. Immaterielle Werte werden wie die übrigen Sachanlagen behandelt und jeweils im selben Jahr zulasten der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») abgeschrieben. Diese Position kann stille Reserven enthalten.

Kassenobligationen

Kassenobligationen werden zum Nennwert bilanziert.

Anleihen und Pfandbriefdarlehen

Anleihen und Pfandbriefdarlehen werden zum Nominalwert erfasst. Voreinzahlungskommissionen im Zusammenhang mit Pfandbriefdarlehen werden als Zinskomponenten erachtet und über die Laufzeit des jeweiligen Pfandbriefdarlehens abgegrenzt («Accrual Methode»).

Rückstellungen

Eine Rückstellung ist eine auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtung, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber verlässlich schätzbar ist.

Die Höhe der Rückstellung wird aufgrund einer Analyse des jeweiligen Ereignisses in der Vergangenheit sowie aufgrund von nach dem Bilanzstichtag eingetretenen Ereignissen bestimmt, sofern diese zur Klarstellung des

Sachverhalts beitragen. Der Betrag ist nach wirtschaftlichem Risiko abzuschätzen, wobei dieses so objektiv wie möglich berücksichtigt wird. Übt der Faktor Zeit einen wesentlichen Einfluss aus, ist der Rückstellungsbetrag zu diskontieren. Die Höhe der Rückstellung hat dem Erwartungswert der zukünftigen Mittelabflüsse zu entsprechen. Sie hat die Wahrscheinlichkeit und die Verlässlichkeit dieser Geldabflüsse zu berücksichtigen.

Für Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften in den Positionen «Eventualverpflichtungen» und «Unwiderrufliche Zusagen», für die noch keine Rückstellungen aufgrund eines wahrscheinlichen und verlässlich schätzbaren Mittelabfluss vorhanden sind, werden zusätzliche Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet. Diese werden nach der gleichen Systematik berechnet wie Wertberichtigungen für Kreditforderungen. Die Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Rückstellungsbedarfs werden im Anhang unter dem Abschnitt «Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» bei den «Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit» detailliert erläutert.

Bestehende Rückstellungen werden an jedem Bilanzstichtag neu beurteilt. Aufgrund der Neubeurteilung werden sie erhöht, beibehalten oder aufgelöst. Rückstellungen werden wie folgt über die einzelnen Positionen der Erfolgsrechnung erfasst:

- Vorsorgerückstellungen und Restrukturierungsrückstellungen im Zusammenhang mit dem Personal: Position «Personalaufwand»
- Andere Rückstellungen: Position «Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste» mit Ausnahme allfälliger Restrukturierungsrückstellungen

Rückstellungen werden erfolgswirksam aufgelöst, falls sie neu betriebswirtschaftlich nicht mehr erforderlich sind und nicht gleichzeitig für andere gleichartige Bedürfnisse verwendet werden können.

Die Unterposition «Übrige Rückstellungen» kann stille Reserven enthalten.

Vorsorgeverpflichtungen

Für die Mitarbeitenden besteht eine eigene, rechtlich selbständige Pensionskasse. Es gelten die jeweilige Stiftungsurkunde und das aktuell gültige Reglement.

Wirtschaftliche Auswirkungen aus der Vorsorgeeinrichtung auf die Bank sind entweder wirtschaftlicher Nutzen oder wirtschaftliche Verpflichtungen. Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen erfolgt grundsätzlich auf der Basis der finanziellen Situation der Vorsorgeeinrichtung, an die die Bank angeschlossen ist.

Im Falle einer Unterdeckung wird diese durch zusätzliche Beiträge durch Arbeitgeber und Arbeitnehmer gedeckt.

Die gegenüber der angeschlossenen Vorsorgeeinrichtung geschuldeten Arbeitgeberbeiträge werden laufend in der Erfolgsrechnung (Position «Personalaufwand») verbucht.

Steuern

Die laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern auf dem entsprechenden Periodenerfolg und dem massgebenden Kapital werden in Übereinstimmung mit den jeweiligen steuerlichen Ermittlungsvorschriften errechnet. Verpflichtungen aus laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern sind unter der Position «Passive Rechnungsabgrenzungen» ausgewiesen. Latente Ertragssteuern werden nicht ermittelt und erfasst.

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die Bilanzierung erfolgt zum Nennwert. Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind teilweise versteuert und Bestandteil des Eigenkapitals.

Ausserbilanzgeschäfte

Ausserbilanzgeschäfte werden zum Nominalwert erfasst. Für erkennbare Verlustrisiken werden auf der Passivseite der Bilanz Rückstellungen gebildet.

Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Änderungen in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen vollziehen die Umsetzung von Art. 25 RelV-FINMA und den damit verbundenen Wechsel zu Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken. Dabei wurde der Bestand an bestehenden Wertberichtigungen und Rückstellungen für latente Ausfallrisiken per 31. Dezember 2020 im Umfang von CHF 17.6 Mio. übernommen. Die Risikovorsorge für inhärente Ausfallrisiken erfolgt neu über sämtliche Ratingklassen (Ausnahme Ratingklasse 9 – 13) der Kundenausleihungen. Siehe dazu auch Tabelle «Darstellung der Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie der Reserven für allgemeine Bankrisiken und ihrer Veränderungen im Laufe des Berichtsjahres» sowie die «Erläuterungen der angewandten Methode zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs».

Zusätzlich erforderliche Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken wurden vollumfänglich im Jahr 2021 aufgebaut. Die aufzubauenden Wertberichtigungen und Rückstellungen werden erfolgswirksam über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» gebildet. Für die im Jahr 2021 gebildeten Wertberichtigungen und Rückstellungen auf nicht gefährdeten Forderungen gehen aus dem Anhang «Darstellung der Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie der Reserven für allgemeine Bankrisiken und ihrer Veränderungen im Laufe des Berichtsjahres» hervor.

Informationen zur Bilanz

Aufgliederung der Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (Aktiven und Passiven)

in CHF 1'000	Vorjahr	Berichtsjahr
Buchwert der Verpflichtungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Lending und Repurchase-Geschäften*	28'000	37'000
Buchwert der im Rahmen von Securities Lending ausgeliehenen oder im Rahmen von Securities Borrowing als Sicherheiten gelieferten sowie von Repurchase-Geschäften transferierten Wertschriften im eigenen Besitz	33'329	40'336
davon bei denen das Recht zu Weiterveräusserung oder Verpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	0	0

* vor Berücksichtigung allfälliger Nettingverträge

Darstellung der Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften

		Deckungsart			
in CHF 1'000		Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	Total
Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)					
Forderungen gegenüber Kunden		148'170	102'695	83'686	334'551
Hypothekarforderungen					
- Wohnliegenschaften		3'418'674		11'607	3'430'281
- Büro- und Geschäftshäuser		6'736			6'736
- Gewerbe und Industrie		442'810		19'024	461'834
- Übrige		138'602		1'465	140'067
Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	Berichtsjahr	4'154'992	102'695	115'782	4'373'469
	Vorjahr	3'963'472	103'773	112'731	4'179'977
Total der mit den Ausleihungen verrechneten Wertberichtigungen		0	0	78'253	78'253
Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	Berichtsjahr	4'154'992	102'695	37'529	4'295'216
	Vorjahr	3'963'472	103'773	38'085	4'105'330

Ausserbilanz

		Deckungsart			
in CHF 1'000		Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	Total
Eventualverpflichtungen		2'564	1'047	2'274	5'885
Unwiderrufliche Zusagen		207'302	50	21'401	228'753
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen				6'608	6'608
Total Ausserbilanz	Berichtsjahr	209'866	1'097	30'283	241'246
	Vorjahr	173'417	2'385	29'444	205'246

Angaben zu gefährdeten Forderungen

in CHF 1'000		Bruttoschuld-betrag	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten	Nettoschuld-betrag	Einzelwert-berichtigungen
Gefährdete Forderungen	Berichtsjahr	212'737	152'288	60'449	60'449
	Vorjahr	199'755	142'719	57'036	57'036

Aufgliederung des Handelsgeschäftes und der übrigen Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung (Aktiven und Passiven)

in CHF 1'000	Vorjahr	Berichtsjahr
Aktiven		
Handelsgeschäfte	30	68
Beteiligungstitel	0	0
Edelmetalle	30	68
Total Aktiven	30	68
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	0	0

Darstellung der derivativen
Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)

in CHF 1'000						
	Handelsinstrumente			Absicherungsinstrumente		
	Positive Wiederbe- schaffungs- werte	Negative Wiederbe- schaffungs- werte	Kontrakt- volumen	Positive Wiederbe- schaffungs- werte	Negative Wiederbe- schaffungs- werte	Kontrakt- volumen
Devisen / Edelmetalle	8	5	969	0	0	0
- Terminkontrakte	8	5	969	0	0	0
Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge	Berichtsjahr	8	5	969	0	0
	davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	8	5	–	0	0
	Vorjahr	1	1	151	0	0
	davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	1	1	–	0	0
	Positive Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)			Negative Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)		
	8			5		
Total nach Berücksichtigung der Nettingverträge	Berichtsjahr	8			5	
	Vorjahr	1			1	

Aufgliederung nach Gegenparteien

	Zentrale Clearingstellen	Banken und Effektenhändler	Übrige Kunden
Positive Wiederbeschaffungswerte nach Berücksichtigung der Nettingverträge	Berichtsjahr 0	0	8

Aufgliederung der Finanzanlagen

in CHF 1'000	Buchwert		Fair Value	
	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr
Schuldtitel	54'963	57'339	55'753	57'790
davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	54'963	57'339	55'753	57'790
Beteiligungstitel	0	12'019	0	12'631
davon qualifizierte Beteiligungen *	0	0	0	0
Liegenschaften	2'054	3'744	2'054	3'744
Total Finanzanlagen	57'017	73'102	57'807	74'165
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	13'538	23'562	13'693	23'560

* Mindestens 10 % des Kapitals oder der Stimmen

Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating

in CHF 1'000	AAA bis AA-	A+ bis A-	BBB+ bis BBB-	BB+ bis B-	Niedriger als B-	Ohne Rating*
Schuldtitel: Buchwerte						
Berichtsjahr	2'000	11'367	2'903	0	0	53'088

Die Bank stützt sich auf die Ratingklassen von S&P ab.
* Es handelt sich um Schuldtitel mit hoher Bonität, welche jedoch kein Rating von S&P aufweisen.

Angabe der Unternehmen, an denen die Bank eine
dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält

	Gesellschaftskapital in CHF 1'000	Anteil am Kapital in %	Anteil an Stimmen in %	Direkter Besitz	Indirekter Besitz
Terra AG Thun, Thun Immobilien-gesellschaft	10'000	100 %	100 %	X	
AEK Service AG, Thun Erbringung von bankfremden Dienstleistungen	100	100 %	100 %	X	
AEK Gastro AG, Thun Betreiben von Gastgewerbebetrieben	1'000	100 %	100 %	X	
Landhaus Steffisburg AG, Steffisburg An-/Verkauf, Verwaltung sowie Überbauung von Grundstücken und Erbringung von Dienstleistungen im Gesundheitswesen	4'000	100 %	100 %	X	
Seehof Hilterfingen AG, Hilterfingen An-/Verkauf, Verwaltung sowie Überbauung von Grundstücken	6'000	100 %	100 %	X	
Pfandbriefbank schweiz. Hypothekar-institute AG, Zürich Betrieb einer Pfandbriefzentrale nach Vorschriften des Pfandbriefgesetzes	1'000'000	1.18 %	1.18 %	X	

Darstellung der Beteiligungen				Berichtsjahr						
in CHF 1'000	Anschaf- fungswert	Bisher aufge- laufene Wert- berichtigungen bzw. Wertanpassungen (Equity-Bewertung)	Buchwert Ende Vorjahr	Umglieder- ungen	Inves- titionen	Desinves- titionen	Wert- berichti- gungen	Wert- anpassung*	Buchwert Ende Berichtsjahr	Marktwert
Übrige Beteiligungen										
- mit Kurswert	13'279	-9'236	4'043	987	2'007	-2'017	-517	0	4'503	13'202
- ohne Kurswert	28'574	-17'200	11'374	0	3'500	0	-2'770	0	12'104	–
Total Beteiligungen	41'853	-26'436	15'417	987	5'507	-2'017	-3'287	0	16'607	13'202

* Wertanpassung der nach Equity bewerteten Beteiligungen/Zuschreibungen

Darstellung der Sachanlagen				Berichtsjahr					
in CHF 1'000	Anschaf- fungswert	Bisher auf- gelaufene Ab- schreibungen	Buchwert Ende Vorjahr	Umglieder- ungen	Inves- titionen	Desinves- titionen	Abschrei- bungen	Zuschrei- bungen	Buchwert Ende Berichtsjahr
Bankgebäude	107'127	-66'781	40'346	0	4'545	-1'213	-5'400	0	38'278
Andere Liegenschaften	18'318	-6'935	11'383	0	13	-1'895	-442	0	9'059
Übrige Sachanlagen	*1'680	-1'680	0	0	2'339	0	-2'339	0	0
Total Sachanlagen	127'125	-75'396	51'729	0	6'897	-3'108	-8'181	0	47'337

* Steuerrestwerte

Darstellung der immateriellen Werte				Berichtsjahr			
in CHF 1'000	Anschaffungswert	Bisher auf- gelaufene Ab- schreibungen	Buchwert Ende Vorjahr	Investitionen	Deinvestitionen	Abschreibungen	Buchwert Ende Berichtsjahr
Übrige immaterielle Werte	237	-237	0	0	0	0	0
Total immaterielle Werte	237	-237	0	0	0	0	0

Aufgliederung der Sonstigen Aktiven und Sonstigen Passiven

in CHF 1'000	Sonstige Aktiven		Sonstige Passiven	
	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr
Ausgleichskonto	0	0	0	0
Abrechnungskonten	15	157	815	60
Indirekte Steuern	554	470	473	314
Nicht eingelöste Coupons, Kassenobligationen und Obligationenanleihen	0	0	11	11
Übrige Aktiven und Passiven	4	35	849	839
Total	573	662	2'148	1'224

Angaben der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder
abgetretenen Aktiven und der Aktiven unter Eigentumsvorbehalt*

in CHF 1'000	Buchwerte	Effektive Verpflichtungen
Verpfändete / abgetretene Aktiven		
Forderungen gegenüber Kunden (Collateral SIX Group AG)	1'559	1'559
Forderungen gegenüber Kunden (COVID-19)	36'474	36'000
Hypothekarforderungen (Verpfändete oder abgetretene Hypothekarforderungen für Pfandbriefdarlehen)	638'631	493'600
Hypothekarforderungen (Verpfändete oder abgetretene Hypothekarforderungen für Guthaben der eigenen Pensionskasse)	24'798	15'744
Sachanlagen	6'000	6'000

* Ohne Wertpapierfinanzierungsgeschäfte
(siehe entsprechende separate Aufgliederung der Wertpapierfinanzierungsgeschäfte)

Angaben der Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen sowie der Anzahl und Art von Eigenkapitalinstrumenten der Bank, die von eigenen Vorsorgeeinrichtungen gehalten werden

in CHF 1'000	Vorjahr	Berichtsjahr
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	22'240	15'744
Total	22'240	15'744

Angaben zur wirtschaftlichen Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtungen

a) Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR)

in CHF 1'000	Nominalwert am Ende des Berichtsjahres	Verwendungs-verzicht am Ende des Berichtsjahres	Nettobetrag am Ende des Berichtsjahres	Nettobetrag am Ende des Vorjahres	Einfluss der AGBR auf Personalaufwand	
					Vorjahr	Berichtsjahr
Vorsorgeeinrichtungen	2'024	0	2'024	1'443	0	0

Der Nominalbetrag der Arbeitgeberbeitragsreserve wird nicht diskontiert. Die Arbeitgeberbeitragsreserve wurde im Jahr 2021 nicht verzinst.

b) Darstellung des wirtschaftlichen Nutzens / der wirtschaftlichen Verpflichtung und des Vorsorgeaufwandes

in CHF 1'000	Über-/Unterdeckung am Ende des Berichtsjahres	Wirtschaftlicher Anteil der Bank bzw. der Finanzgruppe		Veränderung zum Vorjahr des wirtschaftlichen Anteils (wirtschaftlicher Nutzen bzw. wirtschaftliche Verpflichtung)	Bezahlte Beiträge für die Berichtsperiode	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
		Vorjahr	Berichtsjahr			Vorjahr	Berichtsjahr
Vorsorgepläne mit Überdeckung	0	0	0	0	1'891	1'940	1'891

Alle in der Schweiz tätigen Mitarbeitenden der AEK BANK 1826, welche das 18. Lebensjahr vollendet haben, sind in der Pensionskasse der AEK BANK 1826 versichert. Ausgenommen sind Mitarbeiter mit befristeten Verträgen bis zu 3 Monaten Laufzeit, nebenberuflich tätige Mitarbeitende, welche hauptberuflich bereits anderweitig versichert sind sowie Mitarbeiter, die im Sinne der IV zu mindestens 70 % invalid sind. Es handelt sich um eine beitragsorientierte Vorsorgeeinrichtung. Der Deckungsgrad beläuft sich per Ende des Vorjahres auf 102.94 %. Deckungsgrad und Überdeckung für das Geschäftsjahr 2021 können noch nicht genannt werden. Da per Ende Vorjahr der Sollwert der Wertschwankungsreserve nicht erreicht wurde, bestanden zu diesem Zeitpunkt keine freien Mittel. Wir gehen davon aus, dass die Pensionskasse im Jahr 2021 weiterhin eine Überdeckung ausweisen wird.

Darstellung der ausstehenden Pfandbriefdarlehen

in CHF 1'000	Gewichteter Durchschnittszinssatz		Fälligkeiten	Betrag
Emittent				
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG, Zürich	Nicht-nachrangig	0.87%	2022 - 2049	493'600
Total				493'600

Übersicht der Fälligkeiten der ausstehenden Pfandbriefdarlehen

in CHF 1'000	Innerhalb eines Jahres	>1 bis ≤ 2 Jahre	>2 bis ≤ 3 Jahre	>3 bis ≤ 4 Jahre	>4 bis ≤ 5 Jahre	> 5 Jahre	Total
Emittent							
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG, Zürich	34'000	43'000	38'200	35'600	50'000	292'800	493'600
Total	34'000	43'000	38'200	35'600	50'000	292'800	493'600

Darstellung der Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie der Reserven für allgemeine Bankrisiken und ihrer Veränderungen im Laufe des Berichtsjahres

in CHF 1'000	Stand Ende Vorjahr	Zweck-konforme Verwen-dungen	Umbu-chungen	Überfällige Zinsen, Wieder-eingänge	Neu-bildungen zulasten Erfolgs-rechnung	Auflösungen zugunsten Erfolgs-rechnung	Stand Ende Berichtsjahr
Rückstellungen							
Rückstellungen für Vorsorgeverpflichtungen	0						0
Rückstellungen für Ausfallrisiken	484				342	-137	689
- Rückstellungen für wahrscheinliche Verpflichtungen*	190				342		532
- Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken	294					-137	157
Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	3'343					-43	3'300
Übrige Rückstellungen	21'567				725		22'292
Total Rückstellungen	25'394	0	0	0	1'067	-180	26'281
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken							
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	57'036	-454		1'317	9'757	-7'207	60'449
Wertberichtigungen für inhärente Risiken**	17'610	0			13'669	-13'328	17'951
Total Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken	74'646	-454	0	1'317	23'426	-20'535	78'400
Reserven für allgemeine Bankrisiken	216'951				8'400		225'351
davon unversteuert	88'201				4'900		93'101

* (gem. Art. 28 Abs. 1 ReIV-FINMA)
** Die im Vorjahr vorhandenen Wertberichtigungen für nicht gefährdete Forderungen wurden in der Berichtsperiode von den Wertberichtigungen für latente Risiken in die Wertberichtigungen für inhärente Risiken überführt.

Darstellung der Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

in CHF 1'000	Auf Sicht	Kündbar	Fällig innert 3 Monaten	Fällig nach 3 bis 12 Monaten	Fällig nach 12 Monaten bis 5 Jahren	Fällig nach 5 Jahren	Immo- bilisiert	Total
Aktivum								
Flüssige Mittel	916'337	--	--	--	--	--	--	916'337
Forderungen gegenüber Banken	20'086						--	20'086
Forderungen gegenüber Kunden	4'969	163'624	8'405	11'349	49'927	56'544	--	294'818
Hypothekarforderungen		82'645	421'096	464'527	2'031'546	1'000'584	--	4'000'398
Handelsgeschäft	68	--	--	--	--	--	--	68
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	8	--	--	--	--	--	--	8
Finanzanlagen	15'019			9'922	24'558	19'859	3'744	73'102
Total Berichtsjahr	956'487	246'269	429'501	485'798	2'106'031	1'076'987	3'744	5'304'817
Vorjahr	770'726	234'472	293'378	834'769	1'984'300	805'773	2'054	4'925'472

in CHF 1'000	Auf Sicht	Kündbar	Fällig innert 3 Monaten	Fällig nach 3 bis 12 Monaten	Fällig nach 12 Monaten bis 5 Jahren	Fällig nach 5 Jahren	Total
Fremdkapital							
Verpflichtungen gegenüber Banken		36'000	70'000	19'000		--	125'000
Verpflichtungen aus Wert- papierfinanzierungsgeschäften			37'000			--	37'000
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	1'308'573	2'538'329	107'090	77'150		--	4'031'142
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	5	--	--	--	--	--	5
Kassenobligationen	--	--	5'096	17'776	83'424	6'110	112'406
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	--	--		34'000	166'800	292'800	493'600
Total Berichtsjahr	1'308'578	2'574'329	219'186	147'926	250'224	298'910	4'799'153
Vorjahr	1'148'823	2'464'976	167'445	117'825	240'882	301'157	4'441'108

Angaben der Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

in CHF 1'000	Forderungen		Verpflichtungen	
	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr
Gruppengesellschaften	45'631	43'563	1'082	1'697
Organgeschäfte	35'463	39'816	14'483	16'374

Weiter gibt es Ausserbilanzgeschäfte mit nahestehenden Personen in der Höhe von TCHF 600 (analog Vorjahr).
Mitarbeiter der AEK Bank erhalten marktübliche Vorzugskonditionen auf Aktiv-, Passiv- sowie Dienstleistungsgeschäften.

Informationen zum Ausserbilanzgeschäft

Aufgliederung der Eventualverpflichtungen sowie der Eventualforderungen

in CHF 1'000	Vorjahr	Berichtsjahr
Kreditsicherungsgarantien und ähnliches	3'302	3'119
Gewährleistungsgarantien und ähnliches	2'272	2'766
Total Eventualverpflichtungen	5'574	5'885

Informationen zur Erfolgsrechnung

Aufgliederung des Personalaufwands

in CHF 1'000	Vorjahr	Berichtsjahr
Gehälter (Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden, Gehälter und Zulagen)	12'904	12'830
Sozialleistungen	3'048	2'989
Übriger Personalaufwand	321	292
Total Personalaufwand	16'273	16'111

Aufgliederung des Sachaufwands

in CHF 1'000	Vorjahr	Berichtsjahr
Raumaufwand	1'017	1'061
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	4'544	4'874
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	70	49
Honorare der Prüfgesellschaft (Art. 961a Ziff. 2 OR)	191	192
davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	191	192
davon für andere Dienstleistungen	0	0
Übriger Geschäftsaufwand	2'642	2'708
Total Sachaufwand	8'464	8'884

Erläuterungen zu wesentlichen Verlusten, ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden sowie zu wesentlichen Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und von freiwerdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen

Erläuterungen zu ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden

in CHF 1'000	Vorjahr	Berichtsjahr
Ertrag		
Veräusserungserfolg Beteiligungen	277	987
Veräusserungserfolg Liegenschaften*	97	3'913
Übrige a.o. Erträge*	10	10
Total Ertrag	384	4'910

* Im Vorjahr wurde der Veräusserungserfolg Liegenschaften von TCHF 97 in den übrigen a.o. Erträgen ausgewiesen (zwecks Vergleichbarkeit haben wir die Vorjahreszahlen angepasst).

Darstellung von laufenden Steuern, der latenten Steuern und Angabe des Steuersatzes

in CHF 1'000	Vorjahr	Berichtsjahr
Aufwand für laufende Steuern	3'979	3'543
Total Steuern	3'979	3'543
Durchschnittlicher Steuersatz auf Basis des Geschäftserfolges	23%	21%

Offenlegungspflichten im Zusammenhang mit den Eigenmitteln und der Liquidität

Gemäss FINMA-RS 2016/1 («Kleinbankenregime» nur Offenlegung der Tabelle KM1)

Grundlegende regulatorische Kennzahlen (KM1)

Tabelle für jährliche Offenlegung

	a	b	c	d	e
	31.12.21	30.09.21	30.06.21	31.03.21	31.12.20
Anrechenbare Eigenmittel (CHF)					
1 Hartes Kernkapital (CET1)	511'381	-	-	-	495'231
2 Kernkapital (T1)	511'381	-	-	-	495'231
3 Gesamtkapital total	528'100	-	-	-	511'406
Mindesteigenmittel (CHF)					
4a	189'554	-	-	-	178'533
Vereinfachte Leverage Ratio (in %)					
13a Aktiven (exkl. Goodwill + Beteiligungen) + Ausserbilanzgeschäfte (CHF)*	5'594'737	-	-	-	4'475'663
14b Vereinfachte Leverage Ratio (Kernkapital in % der Aktiven [exkl. Goodwill + Beteiligungen] + Ausserbilanzgeschäfte)	9.1%	-	-	-	11.1%
Liquiditätsquote (LCR)					
15 Zähler der LCR: Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven (CHF)	832'629	830'510	754'369	704'977	666'871
16 Nenner der LCR: Total des Nettomittelabflusses (CHF)	449'005	477'848	454'722	439'627	447'147
17 Liquiditätsquote, LCR (in %)	185.4%	173.8%	165.9%	160.4%	149.1%

Die Liquiditätsquote per 31.12.2021 beträgt 183.31%.

Revisionsberichte

A. Revisoren des Verwaltungsrates

Im Auftrag des Verwaltungsrates haben wir heute in die Jahresrechnung 2021 Einsicht genommen.

Aufgrund der von uns verlangten und uns vorgelegten Unterlagen sowie erhaltenen Auskünfte konnten wir uns ein vertieftes Bild über die Bilanz und die Erfolgsrechnung machen.

Wir empfehlen dem Gesamtverwaltungsrat, die Jahresrechnung 2021 in vorliegender Form der Generalversammlung der Genossenschafter zur Genehmigung zu unterbreiten. Der Geschäftsleitung und dem Personal danken wir für die gewissenhafte Arbeit.

Thun, 3. Februar 2021

Der VR-Prüfausschuss

sig. Fredy Brügger

sig. Marlise Rüfenacht

sig. Philemon Zwyygart

B. Revisoren der Generalversammlung

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der AEK BANK 1826 Genossenschaft bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 8 bis 39) für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und den Statuten der Genossenschaft entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Heinz Furrer	Christian Massetti
Revisionsexperte	Revisionsexperte
Leitender Revisor	

Bern, 17. Februar 2022

Impressum

Inhalt: AEK BANK 1826 Genossenschaft
Konzept, Koordination, Realisation: Simon Sutter, Katrin Leibundgut, Nanette Linder, Fabio Morgenthaler, Doris Glauser
Designkonzept und Layout: Peter Gärtl, www.nordland.ag



AEK BANK 1826

Hofstettenstrasse 2 · CH-3602 Thun

Tel. 033 227 31 00 · Fax 033 227 32 00

info@aekbank.ch · aekbank.ch

Thun (Lauitor · Bälliz · Dürrenast · Strättligen) · Hünibach · Oberhofen · Sigriswil · Steffisburg · Heimberg · Uetendorf
Spiez · Wimmis · Oey · Bern Zytglogge